

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K, vierteljährig 3 K, monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.
Mit Postversendung:
Ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K, vierteljährig 3 K 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Einschaltungen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen.
Inseratenpreis: Für die 5mal gespaltene Zeile 12 h, bei Wiederholung bedeutender Nachlaß. — Schluß für Einschaltungen Dienstag, Donnerstag und Samstag mittags.
Die Einzelnummer kostet 10 h.

Nr. 23

Samstag, 21. Februar 1903

42. Jahrgang.

Schwarze Mobilmachung.

Herr Korum, Bischof von Trier, der Nachfolger des seligen Wilhelm Arnoldi, hat dem deutschen Geiste den Fehdehandschuh hingeschleudert und mit schmetternder Fanfare einen neuen Kulturkampf begonnen. In der alten Bischofsstadt Trier befindet sich eine von Ursulinerinnen geleitete Töchtertschule vom Schlage jener, die wir auch bei uns in Oesterreich leider genugsam kennen. Aber die Besucherinnenanzahl dieser Klosterschule gieng ständig zurück, während die mit einem Lehrerinnen-seminar verbundene staatliche, paritätische Mädchenschule immer mehr blüht und gedeiht. Und das weckte den grimmen Born aller schwarzen Kutten von Trier, bis sie endlich die erlösende Tat fanden. Bischof Korum erließ einen „Erlaß“ gegen den Besuch der Staatschule und die Klerisei von Trier erklärte letzten Sonntag im Anschlusse an diesen Erlaß, daß allen katholischen Eltern, welche ihre Töchter in die staatliche statt in die Pfaffenschule schicken, bei der Beichte die Sündenlosprechung nicht erteilt wird! Aber ehe Bischof Korum daran gieng, das Schwert zu ziehen, hat er sich, wie ein reichsdeutsches Blatt schreibt, nach Rom begeben, um dem notleidenden Papste den Peterspfennig zu überbringen, den die Schäferlein seines Stalles in ihres Herzens Einfalt gesammelt hatten. Dort, in der ewigen Stadt, weilt er im Hause der Jesuiten, im collegium germanicum. Geldsendungen, auch Peterspfennige, werden sonst einfach und nicht zu teuer durch die Post befördert; wenn der hochwürdige Herr, der einst als Schüßling des Generals Manteuffel den verhängnisvollen Sechsfuß-Sprung vom elßässischen Abbé zum rheinländischen Bischof machte, sich selbst die Strapaze einer winterlichen Reise über die Alpen auferlegt, so durfte man annehmen, daß noch andere Absichten sein Tun bestimmen. Und man hat sich nicht geirrt. Schon der alte Windthorst,

den der neue Kurs als Vater des Vaterlandes feierte, hat einst angekündigt, daß dem Kampf um die Kirche der Kampf um die Schule folgen werde, da dem allein die Zukunft gehöre, der die Herrschaft über die Jugend besitzt. Jetzt ist die Zeit gekommen, Herr Korum macht mobil.

Rom hat es stets verstanden, seine Zeit richtig zu wählen. Es ist niemals hitzig, niemals leidenschaftlich gewesen und auch nicht ungeduldig. Kühn und ruhig harret es seiner Stunde. Und war die Lage jemals günstiger, als jetzt? Im Deutschen Reiche ist Zentrum Trumpf. Nichts kann geschehen, wenn nicht der Klerikalismus freiwillig seine Unterstützung leiht, und der Reichskanzler legt den Sammethandschuh selbst im Bett nicht mehr ab. Man holt die Jesuiten zurück, man beruft Herrn Spahn, man gestaltet die Straßburger Theologenfakultät zu einer Dressuranstalt des Ultramontanismus aus, man macht Verbeugung auf Verbeugung, und Prinz Arenberg, der gefährlichste Mann des Zentrums, ist der intimste Freund des Grafen Bülow. Es ist Lust, zu leben. Die edlen Herren der Kirche werden um Unterstützung gebeten und die Würdenträger des Klerikalismus werden mit lieblichen Worten umschmeichelt. Selbst Ledochowski und Stabrowski gelangten zu Ehren. Da ist es natürlich, daß auch das letzte, große Ziel enthüllt, der Kampf um die Schule begonnen wird. Nach dem Volksschulgesetz der Toleranzantrag und die lex Heinze, nach dem Toleranzantrag und die vielberufenen lex die Heimkehr der Jesuiten, nach der Heimkehr der Jesuiten folgt der Sturm auf die Schule. Man kann Rom nicht vorwerfen, daß es weder Fähigkeit noch Methode besitzt. Blüht die Hyazinthe nicht im Sommer, so blüht sie eben im Winter; kommt der Berg nicht zum Propheten, so geht der Prophet zum Berge. Man weiß in Rom, daß das größte Geheimnis der Politik in dem Abwarten der Gelegenheit besteht, und man ist uns Deutschen um so sicherer

überlegen, als wir unter einer temperamentvollen Führung gerade diese Kunst so ziemlich verlernt haben. Bisher konnte man die Maske des Gefränkten, den Schild der Defensivität tragen; jetzt rüstet man zum frühlichen Angriff. Und man wird siegen, weil die Gegner ihre Kräfte verzetteln und die Waffen gegeneinander kehren.

Notürlich, Herr Korum, hat gar nichts Böses getan. Er hat nur von der Kanzel herab vor Vätern, Müttern und Kindern die Kunde verbreitet, daß es katholischen Eltern nicht erlaubt sei, ihre Kinder in protestantische oder paritätische Schulen zu schicken. Handeln sie dennoch gegen dieses Gebot, so versündigen sie sich schwer und können im Sakramente der Buße nicht losgesprochen werden.

Vielleicht folgt dieser Kundgebung das weitere Verbot an katholische Eltern, ihre Sprößlinge auf paritätische Gymnasien oder Universitäten zu schicken. Das wäre nur folgerichtig und es ist auch gar nicht zu erkennen, warum man sich da noch genieren sollte. Man muß die Scheidung der Böcke und der Lämmlein gründlich vornehmen und den Schafstall einmal gründlich desinfizieren, auf daß die lutherische Pest sich nicht weiter verbreite. Zwar sagt der Paragraph 130 des reichsdeutschen Strafgesetzbuches, daß ein Geistlicher, der in Ausübung seines Berufes öffentlich vor einer Menschenmenge oder in einer Kirche Angelegenheiten des Staates in einer den öffentlichen Frieden gefährdenden Weise zum Gegenstande einer Verkündigung oder Erörterung macht, mit Gefängnis oder Festungshaft bis zu zwei Jahren bestraft wird und daß die gleiche Strafe den Geistlichen trifft, der „in Ausübung oder in Veranlassung der Ausübung seines Berufes Schriftstücke ausgibt oder verbreitet, in denen Angelegenheiten des Staates in einer den öffentlichen Frieden gefährdenden Weise zum Gegenstande einer Verkündigung oder Erörterung gemacht sind“, zwar sind Staatschulen doch wohl Staatsangelegenheiten, zwar wird der öffentliche Friede

Nachdruck verboten.

Enfsagen!

Novelle von Hermann Wirkenfeld.

„So glauben Sie wirklich, den Frauen die Fähigkeit zu schreiben, das heißt gut zu schreiben, abzusprechen zu dürfen, Herr Gregorius?“

Die weißen Hände der noch jugendlichen Regierungsrätin v. Dornberg hielten mit der Häkelnadel inne und sanken in den Schoß der Sprecherin.

„Sie mißverstehen mich gänzlich, meine Gnädige. Durch Geistesheroinen wie Madame de Staël z. B. ist hinlänglich bewiesen, daß auch die Frauen ein Recht auf die Feder haben, und erst in jüngster Zeit hat die Weiblichkeit in Fanny Lewald eine so tapfere Verteidigerin ihrer Autorenberechtigung gefunden, daß es lächerlich wäre, eine Behauptung aufzustellen, wie Sie mir soeben eine zudeuten wollten. Nur halte ich den Mann im allgemeinen für eher befähigt und berechtigt, seinen Ideen durch die Feder Verbreitung zu schaffen, da er allein sich überhaupt umfassendere Lebenskenntnisse aneignen kann. Nur dem gebildeten Manne stehen alle Kreise der Gesellschaft offen, nur er kann unbeschadet seines Rufes aus ihren höchsten Sphären hinabsteigen in die verborgensten Schlupfwinkel menschlichen Glends, der Verkommenheit — für die Damen gibt es Grenzen, welche zu überschreiten ihnen schon die Geheße der guten Sitte verbieten. Der Mann kann einfach alle Lebensverhältnisse aus eigener Anschauung kennen lernen, die Frau nur wenige.“

„Ich möchte überhaupt wissen“, warf Frau von Reinwald ein, „wie eigentlich ein Roman

entsteht. Man liest das so glatt und leicht hin, und man verweht sein eigenes Ich oft so ganz und gar mit dem Werke, das man in den Händen hat, daß man unwillkürlich ein Interesse am Verfasser nimmt und sich fragen möchte: wo hat er dies oder jenes erfahren? welche Szene mag den Grund zu dieser oder jener Episode gelegt haben? — Mir erscheint ein Autor deshalb selten als junger Mann; — ich meine immer, wer so viel zu erzählen weiß, muß auch schon viel erlebt haben.“ Das letzte sagte sie mit einem halben Lächeln auf dem sonst ernsthaften Gesichte, das eifrig dem Sprecher zugewandt war.

„Aber Hedwig, was Dir für Ideen kommen!“ sagte die Frau vom Hause, während ein halb verwundeter, halb mißbilligender Blick das leicht gerötete Antlitz der Sprecherin streifte.

„Sie tun Ihrer Frau Schwester Unrecht, gnädige Frau. Denn selbst, wenn ich die Neußerung auf mich beziehen wollte, so müßte ich mich auf Frau von Reinwald's Seite schlagen. Nil novi (Nichts Neues) ist ein schon altes Wort, und was der Autor als Roman verarbeitet, trägt sich meist tagtäglich in Wirklichkeit zu. Die Novelle, welche Sie, behaglich zurückgelehnt in die Polster Ihres Fauteuils, genießen, ist in der Tat nichts anderes und soll nichts anderes sein als eine Skizze aus dem Leben, diesem buntenwechselnden Chamäleon, das heute als farbenschilderndes, verlockend schönes Wesen unser seelisches Auge erfreut, morgen uns als graue, widerwärtige, im Schmutze herkriechende Kreatur erscheint. Lesen Sie Spielhagen's Beiträge zur Technik des Romans, und Sie haben von bewährter

Feder eine ausführliche Antwort auf die Frage Ihrer Schwester.“

„Also wirklich keine Dichtung?“ riefen drei bis vier Stimmen zugleich.

„Verzeihung! Das habe ich wieder nicht gesagt. Aufgabe des bildenden Künstlers ist es, seine Gestalten zu idealisieren; man sieht nicht, wo die Natur aufhört und die Kunst anfängt. — Nehliches soll auch der erzählende Künstler sein.“

„Ich denke es mir eigentlich leicht, einen Roman zu schreiben, wenn man erst den Stoff dazu im Kopfe hat“, bemerkte die alte Finanzrätin, die Schwiegermutter der Hausfrau, indem sie wie zur Bekräftigung ihrer Worte einen tiefen Zug aus der großen Tasse nahm.

Derjenige, welchem die Bemerkung galt, lächelte ein wenig, als er entgegnete: „Wenn man den Stoff gesichtet im Kopfe hat — allerdings; aber dann würde man eben den ganzen Plan der Arbeit auch schon fertig haben. Ein Roman erfordert indes nicht nur einen bestimmten Plan, sondern auch genaue Detaillierung desselben — der am großartigsten beanlagte der neuesten französischen Romanciers, Emil Zola, führte bekanntlich über die Personen seiner Dichtungen förmlich Protokoll und hat sie in seinen Heften signalisiert wie ein Kommissär der Kriminalpolizei seine Spitzbuben.“

Das Gespräch drehte sich noch eine Weile um den gleichen Gegenstand; jede der Damen wäre begierig gewesen, einen Blick in die Werkstatt des belletristischen Schriftstellers zu tun, so daß Gregorius Mühe hatte, mit einigem Ernste Aufklärungen zu geben.

gefährdet, wenn unter den schwersten Drohungen versichert wird, der Besuch einer staatlichen Anstalt schließe von der Absolution aus, aber — und nun folgt nach bewährter Methode auf das Zwar das Aber — aber weder wird ein Staatsanwalt eingreifen, noch wird von Berlin aus, in Reichstag oder Landtag, ein kräftiges Halt ertönen. Deutschland hat den Kanzelparagraphen auf dem Papiere, aber das Papier ist geduldig und der Jar wohnt weit. Mit den Herren Bachem und Disbach oder gar mit den edlen Herren der Kirche streitet man nicht gerne: „Konflikte sind mir kräftlich.“ Was dabei sonst noch verloren geht, was das deutsche Volk an aufrechtem evangelischen Empfinden, was der Staat an Autorität einbüßt, das ist ja schließlich unter Kameraden ganz egal. Darum wird wieder einmal nichts geschehen und der Staat wird geduldig auch die neue Ohrspeise einstecken, die ihm vom römischen Jesuitenhaus aus Herr Korum, Bischof von Trier, mit kräftigem Schwunge verabsolgt.

Gewiß — bemerken dazu die „Leipz. Neuest. Nachrichten“ — es fehlt nicht an Gründen, die das Vorgehen des Herrn Korum rechtfertigen. In einem Lesebuche für die Zöglinge des Lehrerinnenseminars befindet sich Luthers Sendschreiben über die christlichen Schulen und das ist eine Todsünde. Das Bild der Laokoongruppe findet sich in einem anderen Buche und man hat vergessen, den drei Figuren die Hörschen beichtväterlicher Sittlichkeit anzuziehen. Als Thema zum Aufsatz wurde die Wiedergabe des zweiten Gesanges der Odyssee gestellt, der herrlichen Schilderung, wie Odysseus der Nausikaa begegnet. Der göttliche Dulder war damals nackt. Ist das nicht schauderhaft? Schöffels „Eckehard“ soll Schülern als Privatlektüre empfohlen worden sein. Ist das nicht noch schauderhafter? Da ist es doch recht und billig, daß die gewissenlosen Eltern, die ihre Kinder in solche Schulen schicken, exkommuniziert werden! Dort, wo Herr Korum waltet, darf man nur den gründlich gereinigten Schöffel und den siebenmal durchgeseihten Schiller lesen, wenn Schiller auch überhaupt noch zulässig ist. Wir haben ja schon gesehen, wie man selbst die beiden großen Diastikuren unserer Literatur mit dem Mannstrahl belegte. Aber Herr Korum hat ja nicht nur die Trierer Schule mit dem geistlichen Wohlstand belegt, sondern ganz im allgemeinen sämtliche nicht katholisch konfessionelle. Er hat nicht nur in Trier, sondern im ganzen Reiche die schwarzen Heerscharen mobil gemacht. Nun, im preußischen Landtag ist bereits eine Interpellation in dieser Frage eingebracht worden — wir werden ja hören, was Graf Bülow zu sagen hat. Hätte Herr von Frege nicht einst den Ausdruck verboten, so würden wir sagen: „Nun kann der Eieranzug beginnen.“

Es ist nicht zu bezweifeln, daß der Kurs der Schwarzen nicht nur bei uns in Oesterreich, sondern auch draußen im Deutschen Reich im Steigen begriffen ist. In Oesterreich erfreuen sich die Zertrümmerer der Schule und die schwarzen Bürger des deutschen Geistes gar hoher Protektion; im Reiche draußen macht Bülow den Jesuiten Verbeugungen,

fordert Bischof Korum die ganze bewußte Deutschheit zum Kampfe heraus und wurde, wie heute veröffentlichte Münchener Drahtnachrichten besagen, das nationale und antikerikale Ministerium Traillsheim den Kutten zuliebe gestürzt und geopfert! Die Flutwelle des Kerikalismus droht, sich wieder einmal über die Kultur zu ergießen — da heißt es wacker an den Dämmen bauen, die uns durch die „Los von Rom“-Bewegung in ihren Grundlagen bereits vorgezeichnet wurden!

Ein Gebetskreuzzug in Oesterreich.

Es war ein harter Schlag, welcher vor wenigen Tagen dem fanatischen Kerikalismus vom — Obersten Gerichts- als Kassationshofe zugesetzt wurde, ein Hieb, der wunderbar saß und alle Kutten, in denen ein Agitator steckt, in die tollste Wut gebracht hat. In Deutschböhmen hatte ein Redner in einer Versammlung gesagt, daß manche Dogmen der katholischen Kirche erst von der Geistlichkeit gemacht wurden. Darob wurde der Mann natürlich wegen „Herabsetzung der Einrichtungen und Gebräuche der katholischen Kirche“ in den Anklagezustand versetzt. Die Sache kam bis zum Obersten Gerichtshofe und der entschied, daß nicht alle Dogmen der katholischen Kirche göttlichen Ursprunges, sondern erst von der Kirche aufgestellt sind. Der angeklagte Redner wurde daher auch freigesprochen. Diese Entscheidung hat im kerikalen Lager eine wahre Bestürzung hervorgerufen. So etwas hatte man im Donauraum nicht erwartet, man hatte es nicht für möglich gehalten, daß ein Stück des offiziellsten Oesterreichertums sich gegen altösterreichische Traditionen auflehnen könnte. Der österreichische Staat war bislang als ein unbeschränktes Machtgebiet des Vatikan angesehen worden, und wenn auch hier und da die Staatsuntertanen Sturm zu laufen begannen gegen den Jesuitismus, die hohe Obrigkeit hat solche „Verirrungen“ immer wieder „gutgemacht“. Und jetzt wagt es die hohe Obrigkeit, eine solche Entscheidung zu treffen?

Was Wunder, wenn da der streitbare P. Dpitz verzweifelt ausruft: „Jetzt, Katholiken, zur Tat, oder nimmer; die Los-von-Rom-Bewegung hat bereits die höchsten Autoritäten ergriffen! Und in der Presse der Dunkelänner wird lebhaft erörtert, wie diese Tat auszuführen soll. Einer der interessantesten Vorschläge zur Bekämpfung der Los-von-Rom-Bewegung ist bereits praktisch erprobt worden und hat den frommen Leuten, wie einst dem Ablaßhändler Tezel, klingenden Erfolg gebracht. Vor einigen Tagen erst, kurz nach der febrischen Entscheidung des Kassationshofes, ist einem klugen Pfäfflein die Idee aufgedämmert, einen „Gebetskreuzzug“ gegen die modernen Ketzer zu unternehmen, den stets wachsenden „Angriffen auf die katholische Kirche“ und insbesondere der „Los von Rom“-Bewegung gegenüber auch die Waffe des Gebetes in organisierter Weise zu gebrauchen und ihr ein Riesenheer von Betern entgegenzustellen, welches

der Pension zurückgekehrt war; einmal, in einer willigen Stunde, hatte sie ihm das in ihrer offenen Weise selbst gesagt. „Dann müßte ich nur sorgen, daß Sie bald in die Kräfte und mit heiler Haut aus ihrem Kranksein herauskommen!“ war die lachend erteilte Antwort gewesen, und seit der Zeit hatte sie keine Elegon mehr für ihn gehabt.

— — — Die Damen verabschiedeten sich. „Sie werden morgen Abend auch von der Partie sein, Herr Gregorius?“

„Sie meinen den Musikabend bei Frau von Niebel? Man war so gütig, mich einzuladen.“

„Um so besser denn. — Au revoir!“ sagte die Dame des Hauses.

„Und Sie werden früh kommen?“ sagte halblaut ihre Schwester.

„Ich muß Ihnen für das Interesse danken, welches Sie an mir nehmen, gnädige Frau. Ich werde mich bemühen, pünktlich zu erscheinen.“

„Bitte, kommen Sie zeitig! Sonst wird der Leutnant vom Niebel mein Nachbar —“

„Und unterhält Sie aufs Anziehendste —“

„Mit einer ganzen Reihe von Sottisen. — Mein, Scherz bei Seite, verspäten Sie sich nicht, und Sie sollen für den Abend mein Ritter sein.“

Der Literat verbeugte sich. „Eine Auszeichnung, in der Tat! Um mich derselben würdig zu zeigen —“

(Fortsetzung folgt.)

von Gott die Abwendung der geistigen Gefahren zu erlehen und durch Sühncommunion dem göttlichen Herzen Jesu Genugtuung leisten soll. Zu diesem Ende ist ein Gebetsformular verfaßt worden, welches sich trotz der kurzen Zeit bereits in tausend und tausend von Händen befindet und benützt wird. In Wien (!) waren in wenig Tagen 100.000 Exemplare verkauft (!) und über 20.000 Kommunionen gewonnen worden. Männer- und Frauenorden, Korporationen, religiöse Vereine u. s. w. haben es eingeführt und von Predigern und Missionären ist es von der Kanzel herab vorgebetet worden. Der heilige Vater hat allen Gläubigen, welche dies Gebet kniend und mit Andacht beten, einen Ablass von 300 Tagen gewährt und ferner einen vollkommenen Ablass allen denen, welche nach Verrichtung dieses Gebetes die heilige Kommunion würdig empfangen, welcher Ablass auch den armen Seelen im Fegefeuer zugewendet werden kann. Die Kage fällt bekanntlich immer auf den Rücken und den Schwarzen erblickt aus der selbstverständlichen und unantastbaren Entscheidung des Obersten Gerichtshofes, so wehe sie ihnen auch tat, ein glänzendes finanzielles Geschäft! Die Gebetsformularen haben bei entsprechenden Preisen einen reißenden Abgang ...

Politische Umschau.

Die Wehrevorlage also wirklich angenommen!

Die allergrößte Volksnotwendigkeit wurde im Abgeordnetenhaus noch niemals so rasch durchgepeitscht als die Staatsnotwendigkeit — der Wehrevorlage. Bis gestern um halb 3 Uhr früh blieben die Abgeordneten beisammen, um die Wehrevorlage mit einer fabelhaften Eile in der zweiten und dritten Lesung zu erledigen. Die Parteien unterbrachen ihre eigenen Redner mit fortwährenden „Schluß“-Rufen, damit die neuen Lasten ja nur recht rasch vom Hause bewilligt werden können. Es schien als ob den Parteien die Debatte über die Wehrevorlage mit Rücksicht auf die Wähler überaus peinlich war und deshalb mußte diese peinliche Geschichte so rasch als möglich geschluckt werden und daher mußte die Sitzung bis in die frühen Morgenstunden ausgedehnt werden! Kurz vor 12 Uhr gelangte das Haus zur Abstimmung nach der zweiten Lesung. Abg. Schuhmeier hatte zum § 1 ein Minoritätsvotum eingebracht (Aufrechterhaltung der alten Rekrutenkontingentsziffer). Dafür stimmten bloß die Alldeutschen, Sozialdemokraten, Italiener, Jungtschechen und Tschechischradikale; dagegen die Deutsche Volkspartei, die Fortschrittspartei, Verf. Großgrundbesitz, Kerikale, Christlichsoziale, Feudale und Polen. Der Antrag auf Beibehaltung der jetzigen Rekrutenziffer erschien daher mit 213 gegen 109 Stimmen abgelehnt! Hierauf erfolgte die Abstimmung über den § 1 der Ausschußvorlage (Vermehrung der Rekruten). Hier war die Abstimmung der Parteien umgekehrt. Für die neuen Lasten stimmten die Deutsche Volkspartei, Liberale, Kerikale zc., dagegen die Alldeutschen, Sozialdemokraten zc. Die neuen Lasten wurden mit 217 gegen 108, also genau mit der Zweidrittel-Mehrheit angenommen. Hiemit war die Wehrevorlage in zweiter Lesung angenommen. Nun wurde sie mit Sitzungsbeschleunigung durch die dritte gejagt. Abg. Malik besprach die vom Grazer Korpskommando verfaßte Wohlfottierung Grazer Geschäftsleute, öffentlicher Lokale (Schluß-Rufe bei der Deutschen Volkspartei). Unter fortwährenden Schluß-Rufen sprachen noch Daszynski, Noske und Ebersch, worauf die neuen Lasten auch in dritter Lesung genau mit der erforderlichen Zweidrittel-Mehrheit bewilligt wurden. Hätten nur noch einige deutsche Abgeordnete, z. B. die der deutschen Volkspartei angehörigen schlesischen Abgeordneten, welche sich absentierten, dagegen gestimmt, so wären die neuen Lasten nicht bewilligt worden!

Eine falsche Berechnung.

Im „Gr. Tagbl.“ wurde ein Aufsatz der „D. Rorr.“ veröffentlicht, in welchem die Annahme der Wehrevorlage durch einige deutsche Parteien damit begründet wird, daß gesagt wird: „Die Bevölkerung empfindet es weniger schwer, wenn im Orte 12 statt 10 junge Bursche als Rekruten ausgehoben werden, als tausende Einzelfamilien die Heimkehr des Ernährers entbehren, als unzählige Familien die Einberufung des Familienvaters schwer

Er war der einzige Mann in dem kleinen Frauenkreise und hatte als solcher keinen leichten Stand; nur gut, daß er gewohnt war, sich in diesem Kreise zu bewegen, in welchen er durch den jungen Regierungsrat Dornberg, welchen er seit Jahren kannte, eingeführt und wo er bald heimisch geworden war. Mehr als die Frau vom Hause, eine sehr fein gebildete Dame, zog ihn indes die anregende Unterhaltung mit deren lebhaften Schwester in das Haus des Universitätsfreundes, und Hedwig von Reinwald war in der Tat ein geistig ungemein regsames, aller Pedanterie feindliches Wesen, das mit dem trotz seiner Jugend nicht mehr unbekanntem, vielseitig gebildeten Schriftsteller schon manche kleine Fehde ausgefochten hatte.

Während die anderen Frauen disputierten und nicht immer die sachlichsten Urteilsgründe vorbrachten, verhielt sie sich eine Weile passiv, nur zuweilen kräufelte sie die mäßig vollen, feingeknickten Lippen und eine leichte Wolke glitt über ihre Stirn. Dann sah sie zu Herrn Gregorius hinüber und bewunderte im Stillen den Mann, der selbst auf die hausbäckensten Argumente seiner weiblichen Widerparte mit einer geistvollen und gemäßigten Entgegnung nicht zurückhielt. Sie verkehrte den Schriftsteller, dessen Aufsätze sie verschlungen, lange ehe sie ihn gekannt hatte — sie hatte eigentlich an einer Art Bewunderungskrankheit, wie sie selbst es nannte, für ihn gelitten, seit sie aus

empfinden.“ Diese Berechnung ist einseitig: Denn wenn in einem Orte statt 10, künftighin 12 Rekruten ausgehoben werden, so kommt nach der angeblichen Erleichterung der 5450 Beurteilungen auf dieselbe Gemeinde eben nur die Beurteilung von 0.5 Mann! Wenn man die Rekrutenaushebung einer Gemeinde berücksichtigt, dann darf man als Gegenstück hinsichtlich der Beurteilungen zc. ebenfalls nur die eine Gemeinde in Betracht ziehen. Dann wird das Bild gleich ganz anders!

Tagesneuigkeiten.

(Uebertritts-Bewegung.) Der k. k. evangelische Oberkirchenrat gibt bekannt, daß in Oesterreich seit dem Jahre 1899 22.706 Personen zum Protestantismus übergetreten seien.

(Mißbrauch der Kanzel.) In einem Dorfe bei Friedland i. B. lebt ein überaus streitlustiger Kaplan, der es besonders auf die Deutschenationalen, die Turner und die „Los von Römern“, wie er sie nennt, abgesehen hat und auch von der Kanzel herab in der unflätigsten Weise schimpft. So verstieg er sich in diesen „erbaulichen“ Predigten u. a. zu folgenden Aeußerungen: „Was sind die Los von Römern? — Das ist Abfall und Abschaum der Menschheit, der auf einem patentierten Misthaufen zum höllischen Düngerhaufen geführt wird. — Was sind die Protestanten? — Das sind giftige Insekten, die ausgerottet werden müssen. — Was sind die Turner? — Das sind Hunde, die den Mond anbellern. — Was ist das „Deutsche Turnerheim“? — Das ist ein verkehrtes Lokal, wo kein anständiger Mensch verkehren sollte. — Was sind die Radfahrer? — Das ist gerade so ein höllisches Lumpenpack, wie die anderen. — Was ist der „Scherer“? — Der „Scherer“ ist ein Hauseblatt u. s. w.“ — Fürwahr, ein würdiger Pfarrer!

(Völkische Werbe- und Erziehungsmittel.) Soeben sind zwei Werke erschienen, deren Inhalt von deutschem Geiste und deren Ausstattung von deutschem Können das glänzendste Zeugnis ablegen; da auch der Preis als ein sehr mäßiger bezeichnet werden kann, so möchten wir sie allen unsern Lesern, Männern wie Frauen, wärmstens zur Anschaffung empfehlen. Martin Luther. „Denn der Herr ist Dein Trost.“ Auszüge aus seinen Werken, geh. R. 2.16, geb. R. 3.60. Ueber die Jahrhunderte hinweg redet der Gewaltige hier zu uns, den Kindern einer neuen Zeit. Man wird ihn hören. Denn der Kampf, den der kindlich frisch und männlich kühne Luther mit ungeheurer Kraft und unbeuglichem Geiste durchgeföhrt — ist es nicht noch heute unser Kampf? Und der „alte böse Feind“ der Herrschucht, der Heuchelei und der Feigheit, richtet sich nicht unser ganzes Kämpfen gerade gegen ihn? — Deutsche Art. Auszüge aus den Schriften von Ernst Moritz Arndt. Nebst einigen Briefen und Gedichten, geh. R. 2.16, geb. R. 3.60. Bestellungen sind zu richten an die völkische Buchhandlung Stähelin & Lauenstein, Wien, I. Hoher Markt 5.

(Allbekannt ergeben Mauthner's) imprägnierte Futterrüben-Samen die höchsten Erträge. Ebenso vorzüglich wie auch unübertroffen sind Mauthner's Gemüse- und Blumenamen.

Eigen-Berichte.

Mahrenberg, 19. Februar. (Spende.) Ueber das Ansuchen des hiesigen Vereinsmitgliedes Oberlehrer Brandais wurde der hiesigen Schule vom Steiermärkischen Volksbildungsvereine eine Wandkarte von Steiermark im Werte von 20 K. gespendet, wofür der beste Dank gesagt wird. Lehrer, tretet dem Volksbildungsvereine bei!

Leibnitz, 19. Februar. (Beigebung.) Gestern fand hier das Beigebungsbegängnis des Sektions-Ingenieurs der Südbahn i. N. Herrn Josef Böhl statt. Der Verstorbene war ein echt deutscher biederer Mann und erfreute sich der allgemeinen Beliebtheit. Noch vor wenigen Jahren war er in der Bezirks- und Gemeindevertretung, in der Sparkassa, im Bezirksschulrat usw. segensreich tätig und schuf da durch hohes Wissen und rastlose Tätigkeit viel Ersprießliches. An seinem Beigebungsbegängnis beteiligten sich die Spitzen der k. k. Behörden, die Bürgerchaft, eine Abteilung der freiwill. Feuerwehr u. a. m. Ehre seinem Andenken! — Hier sei noch erwähnt, daß seit einigen Tagen Leibnitz eine eigene Bestattung besitzt, die durch den

emfingen Tischlermeister und Hausbesitzer Mathias Rada geschaffen wurde. Herr Böhl war der Erste, der durch dieselbe bestattet wurde.

Die Narreteien im Hausambacher.
Der „volle Titel.“

In den früheren Fortsetzungen der Narreteien im Hausambacher haben wir es leider unterlassen, den Burggrafen geziemend zu benamen. Wir tragen dies nach, indem wir hiemit seinen „vollen Titel“ veröffentlichen. Derselbe lautet:

„Johann Anton, des heiligen römischen Reiches Graf Nugent-Ballavicini-Centurioni, von den Grafen von Westmeath, den Baronen von Delvin, Markgraf Sibbia-Fabbri, von den Fürsten von Medico, Markgraf Altelminelli-Castracani, Graf von Dalaco, von den Herzogen von Cacio, von den Fürsten von Pisa, Montegiori und Pietrosanta, Patrizier von Genua, Bologna, Ferrara und Acoli, Herr der Herrschaft Hausambacher, Herr von Fuschio, von den Herren von Padua, Parma, Piacenza, Cremona und Brescia zc.“

Dieser „volle Titel“ ist wörtlich angeführt in den gedruckten Dienstinstruktionen der Herrschaft Hausambacher, Allgem. Teil, § 2. Wie wohlthuend sticht es gegen diesen langen Titel, um den der Kaiser von Oesterreich den Burggrafen beneiden kann, ab, wenn wir aus der geheimen Dienstinstruktion ersehen, daß die Angestellten mit „Arbeitsindividuen“ zu bezeichnen sind; doch ist es nach einer vom Stallinger gegengezeichneten hochgräflichen Verordnung gestattet, statt Arbeitsindividuum manchmal auch Arbeitsperson zu sagen.

Daß die Herrschaft Hausambacher auf den Staat Oesterreich nicht gut zu sprechen ist, geht u. a. daraus hervor, daß es den Angestellten bei schweren Strafen strenge untersagt ist, sich mit einer Klage an die staatlichen Gerichtsbehörden zu wenden; für die „Untertanen“ (Untertanen ist die „hierämliche Bezeichnung für alle im Herrschaftsgebiete Wohnenden) muß als einzige, erste und letzte Instanz der „hierämliche Gerichtshof“, „Amtskollegium“ genannt, gelten. Dieser Gerichtshof besteht aus folgenden Personen: 1. dem Grafen, 2. dem Verwalter, 3. dem Verweser, 4. dem Schloßkaplan, 5. dem Förster, 6. dem Gärtner, 7. dem Schaffer und 8. dem Amtsadjunkten. Außerdem besitzt Hausambacher einen eigenen Kriminalkommissär, der auch (laut „Normalien“, 1. Stück) außerdem „als Zivilrichter, Grundbuchsführer und Steuereinnehmer zc. zu fungieren hat“. Gegen Entscheidungen dieses Gerichtshofes gibt es keinen Rekurs, keine Berufung! Dieser Gerichtshof war es auch, der seinerzeit u. a. einen Knecht wegen eines zeitweiligen Liebesverhältnisses zur Strafe des „Schwarzen Loches“ (Kellerverließ, in welches kaltes Wasser eingelassen wird, in dem der Verurteilte 1/2 bis 1 ganzen Tag stehen muß) verurteilte. Daß eine Verurteilung durch diesen Gerichtshof für den Verurteilten eo ipso den Verlust der eventuell von ihm besessenen hierherrschastlichen Verdienstmedaille nach sich zieht, braucht wohl nicht besonders hervorgehoben zu werden. Geht schon aus der eigenen Gerichtsbarkeit die Abneigung des Burggrafen gegen die staatlichen Behörden hervor, (die bezügliche Verordnung § 31, lautet: „Jedes Klagen und Prozeßieren bei den staatlichen Gerichten ist dem herrschastlichen Personale strengstens verboten!“ — gez.: Stallinger), so erstieht man dies auch noch recht deutlich aus der „Normalien-Sammlung“ 1. Stück, wo es unter „Dienstinstruktion“ u. a. heißt: Wir werden — eine kleine Welt für uns ausmachen, einen kleinen, geordneten Staat im großen, zügellosen Staate Oesterreich bilden.“ Um diesen „kleinstaat“ ordentlich aufrecht zu erhalten, wird von den „Untertanen“ natürlich in erster Linie Mut und Entschlossenheit in der Verteidigung der Herrschaft gegen äußere Feinde, zum Beispiel gegen Finanzer, gegen die Ritter von Kötsch, Schleinitz zc. verlangt. Und darum heiß es auch in der „Dienstinstruktion, 1. Teil“: „Jede herrschastliche Person muß stets und ganz besonders in gefahrvollen Lagen Mut an den Tag legen und darf vor keiner Gefahr zurückschrecken, wie groß und unüberwindlich dieselbe auch scheinen mag. Neben Mut soll Entschlossenheit eine Hauptrolle, eine Haupteigenschaft jeder herrschastlichen Person sein, denn frisch gewagt ist halb gewonnen.“ Und daß Hausambacher stets von Gefahren umdrängt ist, ist in diesem „zügellosen Staate“ nur zu begreiflich. Daher empfiehlt es sich auch, gegen Personen, die

angeblich dem Schloßherrn zu Hilfe eilen wollen, das größte Mißtrauen zu beobachten. Darum heißt es auch in der Normaliensammlung: Wenn das Schloß in großer Gefahr ist und es kommen fremde Korporationen (Ritterbünde), Vereine zc., sonstige, wie auch immer Namen habende Menschen (!) oder Menschengruppen“ zu Hilfe, so haben sie durch die Festungstore erst dann eingelassen zu werden, wenn hierämlich hiezu die schriftliche Bewilligung erteilt wird, „sind aber — so heißt es weiter — „nur zu untergeordneten Hilfeleistungen, aber niemals und unter keinen Umständen ins Schloßgebäude einzulassen und ebetunlichst wieder aus dem herrschastlichen Gebiete im allgemeinen sowie im besonderen, sowie im Falle des geringsten Ungehorsams dem herrschastlichen Kommando gegenüber sofort zu entfernen und kann derartigen Menschen und Menschengruppen gegenüber niemals genügende Vorsicht an den Tag gelegt werden und wird vor jeder bezüglichen Einlassung, insbesondere der Korporationen („Ritterbünde“) und Vereine eindringlichst gewarnt. Die Uebertretung dieses strengen Verbotes wird mit den schwersten Strafen belegt!“ (Fortf. folgt.)

Marburger Nachrichten.

(Ernennung.) In der letzten Verwaltungsratsitzung der Marburger Excomptebank wurde der langjährige Prokurist derselben, Herr Stefan Gruber, zum Direktor ernannt.

(Todesfälle.) Aus Reifnigg kommt die Trauerkunde, daß dortselbst gestern nach kurzem Leiden Herr Rudolf Tommasi im 78. Lebensjahre starb. Der Verbliebene erstreute sich allgemeiner Hochachtung. Die Beisetzung erfolgt morgen um 3 Uhr in der Familiengruft. — Auf dem hiesigen Stadtfriedhofe wurde heute nachmittags der k. k. Postkondukteur i. P. Herr Alois Medved bestattet, welcher nach längerem Leiden im 73. Lebensjahre starb.

(Belohnung.) Wie man aus Rann berichtet, hat die k. k. Statthalterei in Graz dem Franz Gdler, Brotausträger in Rann, für die Rettung der Wäscherin Susanna Pribil, welche lebensüberdrüssig am 9. März v. J. in den Savefluß gesprungen ist, eine Geldbelohnung von 40 K. zuerkannt.

(Gemeinderats-Sitzung.) Am 25. Februar nachmittags um 3 Uhr findet im Rathhause eine Gemeinderatsitzung mit folgender Tagesordnung statt: Antrag auf Abstellung der Mängel im k. k. Steueramte. — Genehmigung der Gebühren für die Funktionäre der Gemeindeparkassa. — Beschlußfassung wegen telephonischer Verbindung des Rathhauses mit der Landwehrkaserne. — Einsprache der Frau Helene Sinitich gegen den Auftrag zur Auflassung eines Wohnraumes. — Einsprache des Herrn Anton Muchitsch gegen den Auftrag wegen Herstellung einer Aschen- und Rehrichtrube. — Einsprache des Herrn Johann Trendl gegen den Auftrag wegen Herstellung einer Mist- und Aschengrube. — Besuch des Herrn Johann Wragar um Genehmigung zur Vornahme von Umstellungen in seinem Hause, Herrengasse 16, und Aufbau eines zweiten Stockwerkes. — Besuch des Herrn Julius Glaser um Zerstückungsbewilligung der Parzellen 133/5 Burgtor und Baubewilligung für zwei Wohnhäuser. — Besuch des Herrn Peter Fridau um Baulinienbestimmung in der Gamsferstraße. — Eingabe des Herrn Ludwig Souvent um Bestimmung des Bauplatzes auf seinem Grunde für einen zweistöckigen Neubau in der Mühlgasse. — Besuch des Herrn A. Mayr und Speidel um Zerstückung der Parzellen 73/48, 73/50 und 73/47, K.-G. Burgmaierhof. — Besuch des Herrn Franz Derwuschel um Erteilung der Baubewilligung für eine Villa in Melling. — Anfrage des Herrn Franz Neger um Parzellierung einer Gartenparzelle in der Duchatschgasse-Kärntnerst. — Ausstellung einer Aufassandsurkunde an die Eheleute Kretzsch, bezw. Kaufanbot ihrer Realität. — Angebot der Firma Stark & S. um Pachtung der Draufschere. — Ansuchen des Vereines „Deutsches Studentenheim“ um Uebergabe des Truppenhospitals zur Errichtung eines Vereinsheimes. — Besuch des deutschen Studenten-Krankenunterstützungsvereines um eine Geldunterstützung. — Genehmigung der Verpachtung der Thesenergründe. — Zuschrift der Gemeindeparkassa um Genehmigung der Zuwendung von 10.000 K. für die haftbaren Mitglieder der Vorschußkassa St. Leonhard i. W. B. — Der öffentlichen folgt eine vertrauliche Sitzung.

(Bürgermeisterwahl in Windischgraz.) Der Gemeindeausschuß von Windischgraz wählte in seiner vorgestrigen Sitzung den Lederfabrikanten Herrn Franz Pototschnig zum Bürgermeister und den Rechtsanwalt Herrn Dr. Max Riesewetter zum Gemeinderat. Damit ist die Krise glücklich überwunden.

(Der Kredit- und Sparverein für Marburg und Umgebung) hielt am 17. d. seine Vollversammlung ab. Der Obmann Herr Gastiger wies auf die äußerst günstigen Erfolge der Geldgebarung und auf die Vorteile derselben namentlich für die Landbevölkerung hin, die beim Vereine billig Darlehen bekommt. Sodann erstattete der Obmann den Rechenschaftsbericht. Aus dem Geldverkehre geht hervor, daß sich die Spareinlagen, die im Jahre 1901 R. 78.021·81 betragen, auf R. 118.158·81 erhöhten und daß an Spareinlagen R. 87.725·60, gegen R. 52.058·87 im Jahre 1901, rückbezahlt wurden. Die Gesamttempfänge erfuhren eine Erhöhung von R. 317.527·14 des Vorjahres auf R. 338.067·46. Der gesamte Geldumsatz belief sich auf den ansehnlichen Betrag von R. 670.808·90, gegen R. 638.165·76 des Jahres 1901. Während der Darlehensstand in letzterem Jahre R. 374.346·47 betrug, hat er mit Schluß des Jahres 1902 in 656 Posten die Höhe von R. 414.601·07 erreicht. In der Bilanz sind unter den Passiven verzeichnet 491 Stammanteile samt Zinsen mit R. 60.639·07 und 727 Geschäftsanteile samt Zinsen mit R. 7795·34. An Spareinlagen R. 378.735·90. Eine sehr namhafte Vermehrung hat der Reservefond erfahren: er beträgt R. 11.730·63, um R. 2629·83 mehr als im Jahre 1901. Der Reingewinn ist von R. 5016·84 auf R. 6070·86 gestiegen. Der Rechnungsabluß, sowie die Berichte der Rechnungsprüfer und des Aufsichtsrates wurden beifälligst zur Kenntnis genommen. Die vom Vorstande gemachten Vorschläge über die Verwendung des Reingewinnes fanden einhellige Zustimmung. Auch wurde der Zinsfuß für Darlehen und Spareinlagen in der bisherigen Höhe beibehalten. An Stelle eines aus dem Vorstande ausgetretenen Mitgliedes wurde Herr Alois Moys gewählt und als Rechnungsprüfer die Herren Anton Götz und Kaspar Hausmaninger wiedergewählt. Der Obmann-Stellvertreter Herr Dr. Krenn wies auf den stets zunehmenden Geschäftsverkehr und die sich immer mehr häufenden Arbeiten hin. Diese Arbeiten ruhen eigentlich nur auf zwei Personen, dem Obmann und dem Zahlmeister, deren volle Kraft sie beanspruchen. Herr Dr. Krenn beantragte daher, dem jeweiligen Obmann und jeweiligen Zahlmeister eine entsprechende Jahresremuneration zuzuerkennen. Der Antrag wird einstimmig zum Beschlusse erhoben. Herr Bürgermeister Dr. Schmiderer gedachte der Uneigennützigkeit und der großen Verdienste, welche Herr von Gastiger, der seit der Gründung des Vereines an dessen Spitze steht, sich um das Gedeihen des Vereines erworben hat. Er sprach ihm und dem Zahlmeister Herrn Karl Koschakky namens der Versammlung den Dank aus.

(Kasino-Maskenabend.) Ueber mehrfache Anfrage machen wir nochmals darauf aufmerksam, daß zur Vermeidung der gewiß sehr unangenehmen Demaskierung die Masken-Kontrollabzeichen bei Herrn Oskar Billebeck baldigst in Empfang genommen werden wollen; die Gruppenführer sind berechtigt, für ihre Gruppe diese Abzeichen zu nehmen. Der Beginn des Abendes ist für Punkt halb 9 Uhr festgesetzt; für die Damen ist außer der Damengarderobe im 1. Stocke auch das Klubzimmer zu ebener Erde für den Abend zur Verfügung gestellt; für die Herren ist das grüne Zimmer bestimmt; der Eingang zu diesen beiden Zimmern ist vom Gange aus. Der erste Tanz nach der Pause ist Damenwahl, doch werden keine Rotillonmasken gegeben. Nichtmaskierte werden gebeten, zum Eintritt in den Tanzsaal Maskenabzeichen am Abende in der Garderobe zu lösen und sind dieselben sichtbar zu tragen. Für die übrigen Kasinomitglieder ist die Galerie zur Verfügung gestellt.

(Südbahn-Viedertafel.) Bei der morgen im Kreuzhofsalle stattfindenden Faschingsliebvertafel bringt der Verein folgende Vorträge: „Das Lied“, Männerchor von Josef Spohr. „Das starke Hans“, Männerchor von Adolf Kirchl. „Liebe und Polizei“ oder „Ohne hohe obrigkeitliche Bewilligung“, komischer Männerchor von Franz von Supplé. „Au, Au, Au, Au, Aurora“, Original-Duett von Louis Kron. Im Heirats-Bureau, heitere Szene von S. Weisinet. Die ewige Jungfrau in

der Raubritter-Burg oder Das verhängnisvolle Zwillingsspaar. Von Paul R. Lehnhard. Die Werkstätten-Kapelle spielt acht Musikstücke und besorgt auch die Musik bei dem nach Schluß der Vorträge folgenden Tanzkränzchen. Nichtmitglieder zahlen ein Eintrittsgeld von zwei Kronen.

(Der Hausbesitzer-Verein für Marburg und Umgebung) wird am Aschermittwoch eine Vollversammlung im Saale des Hotel Mohr abends um 8 Uhr abhalten, wobei nebst der tagungsmäßigen Tagesordnung auch eine Beschwerde in Steuerfachen an den Verwaltungs-Gerichtshof, sowie streitige Wasserleitungs-Angelegenheiten beraten werden. Hierzu werden auch Hausbesitzer, welche bisher nicht Mitglieder des Vereines sind, höflich eingeladen.

(Faschings-Abchied in Ober-Pulsgau.) Am Faschingdienstag wird in Herrmanns Gasthaus zu Ober-Pulsgau eine Abschiedsfeier des Prinzen Karneval abgehalten. Gesangsvorträge eines Doppelquartetts aus Marburg, Musik, Tanz, Maskerade, großes Krapsen Wettessen und Konfettischlacht werden die Besucher vergnügen. Die Unterhaltung beginnt um 7 Uhr. Eintritt 20 Kr.

(Deutscher Turnverein „Fahn“ Marburg.) Morgen Sonntag, den 22. Hornung unternimmt der Verein einen Turngang nach Hofweil. Umarmungspunkt 2 Uhr nachmittags. Zusammenkunft bei der Turnhalle (Josefsstraße). Deutsche Gäste sind herzlich willkommen.

(Postdienst.) Der Postmeisterin Anna Hofmann in Spielfeld wurde über ihr Ansuchen die Postexpedientenstelle bei dem Postamte in Trautenfels verliehen.

(Vom Theater.) Auf vielseitigen Wunsch wird morgen nachmittags das hübsche Märchen „Des Kindes Traum, oder: Klein Richard vor der Himmelstür“, welches am Sylvesterabend zum erstenmale gegeben wurde, wiederholt. — Abends gelangt die große Posse „Er und seine Schwester“ zur zweiten Aufführung. Im dritten Bilde spielt die Handlung auch im Zuschauerraum, worauf besonders aufmerksam gemacht sei. Da diese Posse überall viele Wiederholungen erlebte, steht zu erwarten, daß der Erfolg auch hier nicht ausbleibt. — Die erste Soubrette vom Kartheater in Wien, Frä. Mila Theren, eröffnet am Dienstag hier ein dreibändiges Gastspiel als Frä. im „Süßen Mädel“ und wird außer ihrer Partie zwei Gesangseinlagen bringen. — Frä. Theren, welche mit jugendlicher Schönheit auch ein geniales Talent vereinigt, hat es verstanden, das Wiener Publikum zu entzücken, und wird sich sicher auch die Gunst der Theaterbesucher in Marburg schon am ersten Abende erwerben. Hoffentlich wird der geschätzten Künstlerin Gelegenheit gegeben, vor vollen Häusern ihr Talent zu entfalten.

(Gründung einer Südmärk- und Schulvereins-Ortsgruppe in Brunnendorf.) Es ist höchste Zeit, daß in Brunnendorf, dieser Marburger Vorstadt, in gewisser Beziehung einmal Ordnung gemacht wird. Einige windisch-pfäffische Hezer arbeiten dort in der unverschämtesten Weise, um den deutschen Charakter dieser deutschen Vorstadt zu untergraben. Bereits ist es ihnen gelungen, einen windischen Leseverein ins Leben zu rufen, obwohl sie sich mit demselben bereits arg blamierten, denn die Mitglieder desselben waren über die windische Geisteskost durchaus nicht sehr entzückt und verlangten die Aufnahme deutscher (!) Schriftwerke, damit sie doch auch etwas Besseres lesen können. Aber die Wählarbeit macht sich auf Weg und Steg bemerkbar und daher ist man auch auf deutscher Seite endlich daran gegangen, vorderhand wenigstens auf dem Boden des Vereinswesens diesem windischklerikalen Unwesen zu steuern und so wird bereits die Gründung einer Südmärk-Ortsgruppe Brunnendorf erwogen. Bedeutend weiter ist schon der Plan der Gründung einer Schulvereins-Ortsgruppe Brunnendorf; die Sitzungen sind bereits vor längerer Zeit bei der Statthalterei eingereicht worden und so dürfte bald die gründende Versammlung dieser Ortsgruppe erfolgen. Weiters hofft man in Brunnendorf auch auf die Errichtung einer Volksbücherei. Mögen diese Bestrebungen bald in segensreiche Taten umgewandelt werden!

(General-Alarm auf Hausambacher.) Eine furchtbare „hieramtliche“ Aufregung herrschte gestern nachmittags auf Hausambacher. Laut tönten die „hierherrschastlichen“ Hand- und Fuß-Nebelhörner“, die „dortamtlichen“ Telephonverbindungen mit den Weinzierlern, den Knechten, der ämtlichen Meiermagd und dem hierherrschastlichen Gelbuben

u. s. w. waren in fiebriger Tätigkeit, um alle „Untertanen“ zusammenzurufen, dazwischen erschallten Stallingers und des Grafen Kommandoworte — kurz, es war ein furchtbares Durcheinander, wie es sonst selten beim General-Alarm auf Hausambacher eintritt. Und was brachte den verrückten Ameisenhaufen derart in die allergößte Tollheit? Es war keine Kleinigkeit! An der Burg war — Verrat begangen worden, schwarzer, abscheulicher Verrat! Ein nicht auf dem Schlosse wohnender Denunziant aus Kötsch war nämlich zur Festung hinaufgegangen und meldete sich bei der Burgwache zum Rapport beim Verwalter Stallinger, indem er angab, er habe wichtige, die Sicherheit der Burg, bezw. einen Verrat betreffende Mitteilungen zu machen. Dieses Zauberwort verschaffte ihm Eintritt. Als Stallinger die „gehorsamste Meldung“ des Denunzianten vernommen hatte, eilte er mit derselben Spornstreichs zum Grafen. Der war wie versteinert! So etwas war auf Hausambacher noch nie vorgekommen! Trotz der vielen bewaffneten Burgwachen, Patrouillen, Streifungen zc., trotz sorgfältigster Absperrung und Bewachung aller Festungstore war es unglaublicherweise einem Kühnen gelungen, zu nächstlicher Zeit in die Burg zu bringen, wo schon ein Verräter auf ihn wartete, der ihm die gedruckten heimlichen Dienstesinstruktionen, das Exzerzierreglement und die beiden Bände der Normalienammlung ausfolgte, worauf sich der Späher, ungelesen von den Burgwachen, wieder entfernte. (Bemerkt sei, daß diese fünf umfangreichen gedruckten Bücher jeder „herrschastliche Untertan“ und jede „Untertanin“ beim Dienstantritte behufs genauen Studiums bekommt; die Maturitätsprüfungen sind gegen das Studium dieser Geheimbücher das reinste Kinderspiel. Die Meldung, daß ein Unbefugter, der nicht „hierherrschastlicher Untertan“ ist, mit Hilfe eines „Verräters“ in diese geheimen Instruktionen Einsicht bekam, wirkte auf den Burggrafen und den Stallinger geradezu niederschmetternd! In den geheimen „Normalien“ der Herrschaft heißt es doch ausdrücklich, daß der Verrat an der Herrschaft Hausambacher das „furchtbarste, schwerste Verbrechen“ ist und daß dieses verrückte Verbrechen noch im Mittelalter mit dem Ausreißen der Zunge (!), in schweren Fällen sogar mit dem Tode bestraft wurde und daß „auch in unserer so miserablen Zeit“ (wörtlich) dieses Verbrechen noch immer schwer geahndet wird. Schon sah sich der Graf rings vom Verderben umgeben, sah er die Städtebündler von Marburg und Bettau und die Ritter von Gams, Kötsch, Kranichsfeld seine Burg stürmen und sich selbst an der Spitze seiner Untertanen nach heldenmütigem Verteidigungskampfe fallen! Stallinger ermannte sich zuerst. Ihm fiel ein, daß eine in den „Normalien“ enthaltene „Verordnung“ ausdrücklich besagt: „Der Schloßhauptmann hat immer Herr der Situation zu sein“ und demgemäß verfügte er sofort den obenerwähnten Generalalarm. Die Abteilungskommandanten waren mit dem hierämtlichen Kriminal- und Bezirkskommissär und der Besatzung rasch zur Stelle und nun verfügte Stallinger, daß sich bis zu einer gewissen Stunde alle Untertanen in der hierämtlichen Herrschaftskanzlei mit ihren fünf Bänden einzufinden haben, damit man entdecken könne, wer diese Bücher nicht besitzt, bezw. wer der Verräter war. Aber weiß der Himmel — besser gesagt der Teufel, denn der Himmel kommt solch schwarzen Verrätern sicherlich nicht zu Hilfe — wie es kam, aber um die festgesetzte Stunde erschienen alle „Untertanen“ mit ihren Büchern — keiner und keines fehlte! Jetzt zerbricht man sich auf Hausambacher die Köpfe mit der Frage: Waren die Bücher aus dem Schlosse oder nicht? Aber wehe dem Missetäter, wenn sein Name doch bekannt werden sollte! Das richterliche Amtskollegium würde ihn ergreifen lassen und nach dem Hausambacherischen Strafgesetze gegen ihn mit den schwersten Strafen vorgehen!

(Versteigerungen.) Zur öffentlichen Versteigerung gelangen: am 23. Februar, um 9 Uhr vormittags, in der Märtnnerstraße 53, 3 Fässer Tirolerwein samt Gebinde; um 11 Uhr vormittags in der Triererstraße 36, 3 Bilder, 1 Spiegel und 1 Wanduhr; am 24. Februar, um 9 Uhr vormittags, Märtnnerstraße 53, 1 Pendeluhr, 1 Bild mit Musikwerk und 1 Ziehharmonika; am 25. Februar, um 3 Uhr nachmittags, Tegetthoffstraße 42, 1 Nähmaschine, 1 Pendeluhr und 2 Bilder.

(Eine Bahn zum Dachstein.) Nunmehr tritt auch die Steiermark mit Alpenbahnen hervor, nachdem in der Schweiz zur Bequemlichkeit der

Fremden schon auf jeden Maulwurfshügel eine Bergbahn führt. Wie nämlich aus Wien gemeldet wird, hat das Eisenbahnministerium Herrn Johann Strivan in Wien die Bewilligung erteilt, technische Vorarbeiten für eine Bahn niederer Ordnung von Gröbming, eventuell von Deblarn oder Nieder-Deblarn auf den 2047 Meter hohen Stoderzinken mit einer eventuellen Fortsetzung bis zum Dachstein vornehmen zu dürfen.

(Vermählung.) Heute nachmittags 5 Uhr fand in der Franziskanerkirche die Vermählung des Fräuleins Anna Reichenberg mit Herrn Guido Spavic, k. k. Lieutenant im Korps-Art.-Regiment Nr. 4 statt.

(Reichenbegängnis.) Unter überaus großer Beteiligung von Leidtragenden fand gestern nachmittags vom Trauerhause in der Urbanigasse aus das Reichenbegängnis des Fräuleins Migi Fritz statt. Beiläufig 60 Kränze wurden der im jugendlichen Alter so plötzlich Dahingerafften gewidmet. An dem Reichenbegängnisse beteiligten sich der Bürgermeister Dr. Schmöderer, Vizebürgermeister Pfriemer und mehrere Gemeinderäte, der Philharmonische Verein in seiner Gesamtheit, Vertretungen der Männer- und der Frauenortsgruppe der Südmart, des Deutschen Sprachvereines, des Marburger Turnvereines, der Feuerwehr, der Genossenschaft der Fleischer, mehrere Offiziere und eine größere Anzahl Feldweibel der Landwehr, Vertretungen des Marburger Radfahrklubs, des Vereines jüngerer Buchhändler in Graz, der Zäzilienverein usw. Am Grabe sang ein gemischter Chor des Zäzilienvereines einen Trauerchor. In der ganzen Stadt ist die Teilnahme um die so früh Dahingegangene, die sich allseits der größten herzlichsten Sympathien erfreute, eine allgemeine. In der tiefen Trauer um den schmerzlichen Verlust sind weite Kreise mit den unglücklichen Eltern eins.

(Der Marburger Trabrennverein) hielt gestern abends im Gasthaus „zur Traube“ unter dem Vorsitz des Obmannes seine Hauptversammlung ab. Der vom Obmannen R. v. Rosenit verfasste Jahresbericht besagt u. a. folgendes: Das abgelaufene Jahr war in sportlicher Hinsicht wohl das beste und erfreulichste seit dem Bestande des Vereines. Die Produkte unserer in der Landesjucht aufgestellten Trabhengste haben ihre im Vorjahre gezeigten Leistungen in einer Weise übertroffen, die mit berechtigtem Stolz erfüllen kann; dies vornehmlich deshalb, weil diese Leistungen von wirklichen Bauernpferden erzielt wurden, d. h. von Pferden, welche von ihren Eigentümern regelmäßig zu landwirtschaftlichen Arbeiten verwendet und nicht, wie zum Beispiel in Oberösterreich von ihren, allerdings auch häuerlichen Besitzern nur zum leichten Zuge und gewissermaßen als Zugpferde gebraucht werden. Angesichts dieses Unterschiedes in der Verwendung (zusammengehalten mit dem ganz mangelhaften Training und der oft sehr irrationellen Fütterung) ist die bei weitem höhere Qualität unserer Produkte eine zweifellose; dieselben würden bei rationeller Behandlung auch noch ganz andere Resultate bringen. Es ist das Verdienst des Vereines, durch Ausschreibung von Zeitrennen im letzten Frühjahr die Pferde erst dazu gebracht zu haben, zu zeigen, was sie können. An Subventionen erhielt der Verein im Berichtsjahre: vom Ministerium 800 K., vom Wiener Trabrennvereine 1100 und 600 K., vom Badener Trabrennvereine 300 K., vom steierm. Landtag 200 K., vom Bezirke Marburg 150 K., zusammen 3150 K.; weiters seitens der Damen Marburgs und Umgebung 2 Ehrenpreise im Werte von 460 K. Erfreulicherweise erhöhte das Ministerium die Staatssubvention für 1903 um 200 K., der Wiener Trabrennverein die seine um 100 K. Die Kassenbestände haben sich gegen das Vorjahr um 300 K. vermehrt. Von der Kassegebarung (Kassier Herr Alois Kern) sei erwähnt: Bilanz nach dem Frühjahrstrennen 1902: Einnahmen einschließlich des Salbos vom Vorjahre 6437.29 K., Ausgaben 3003.85 K., Kasserest 3433.44 K.; Bilanz nach dem Herbstrennen: Einnahmen (einschließlich des Kasserestes von 3433.44 K.) 6322.36 K., Ausgaben 3691.98 K., Saldo 2630.38 K. Der Verein zählte am Jahreschlusse 69 Mitglieder. Nachdem sämtliche Berichte genehmigend zur Kenntnis genommen waren, erfolgten die Neuwahlen. Der alte Ausschuss wurde wiedergewählt. Nach Erledigung einiger interner Vereinsangelegenheiten wurde die Versammlung geschlossen.

(Verspottung der Finanzbehörde.) Wie wir unlängst mitteilten, verwehrt der Burg-

graf von Hausambacher einem dienstlich gekommenen Verzehrungssteuerbeamten den Eintritt, bezw. den Zutritt zu den Weinvorräten zc. Die Finanzbehörde ging mit dem Grafen sehr glimpflich um; Dienstag wurde neuerlich ein Finanzbeamter auf das Schloß geschickt — das Resultat war das gleiche! Mittwoch wurde wieder einer geschickt — dasselbe Ergebnis; Donnerstag kam der 4. Beamte — wiederum vergeblich! Der Burggraf treibt mit staatlichen Behörden ja das unglaublichste Spiel! Das sollte sich ein anderer, bürgerlicher Geschäftsmann erlauben! Dabei hat der Graf noch die Reichtum, ohne Befugnis Tabak zu verschleißen; ja in den „Normalien“ der Herrschaft steht es sogar ausdrücklich, daß die Untertanen nur beim Grafen Tabak kaufen dürfen! Da vor dem Gesetze alle Staatsbürger gleich sind, so steht nunmehr denn doch zu erwarten, daß der Mann genau so behandelt wird wie andere und daß gegen ihn auch so vorgegangen wird wie gegen andere. Sollte er sich widersetzen, so kann man ihn nach Erstürmung der Burg durch die Gendarmen ja gerade so fesseln lassen wie einen armen Teufel von Loglöhner. Es wird wohl nicht notwendig sein, wegen diesem Menschen erst durch einen Abgeordneten eine Interpellation einbringen zu lassen!

(Schon wieder ein Selbstmord.) Bei den Selbstmordkandidaten muß sich Marburg eines ganz besonderen Rufes erfreuen, denn wenn es irgendwo einem Menschen einfällt sich umzubringen, fährt er sicher von den entferntesten Orten nach Marburg, um hier seine Absicht durchzuführen. Vor wenigen Tagen erst kam bekanntlich wieder ein solcher Fall vor, indem der Bezirkssekretär von Bruck a. D. (Niederösterreich) nach Marburg fuhr, mit der ausgesprochenen Absicht, sich gerade in Marburg umzubringen. Kam der aus dem Norden, so kam nunmehr wieder einer aus dem Süden, aus Laibach, um sich hier zu erschießen. Vorgestern wurde nämlich unterhalb des Kalvarienbergkirchleins von Arbeitern der Weinbauschule ein den besseren Ständen angehöriger Mann mit einem Schuß in der rechten Schläfe tot angetroffen. Bei der Effektdurchsuchung wurden außer einem Revolver sechs Privatbriefe und ein Schreiben, welches die Aufschrift trug: „Sofort zu öffen“, vorgefunden. In diesem Schreiben nannte sich der Selbstmörder Gustav Kronabetz Vogel, Advokatur-Sollizitator aus Laibach. Der Selbstmord dürfte bereits in der Nacht vom 17. zum 18. d. verübt worden sein.

(Der Raubmörder Michael Weidinger,) der bekanntlich in Iswanzenberg bei Hl. Dreifaltigkeit in W. B. die Wingerstöchter Hvalitsch ermordete und beraubte, spuckt im Unterlande wie ein fliegender Holländer umher. Gestern kam zur Abwechslung wieder aus Pettau eine Drahtung an das hiesige Kreisgericht des Inhaftes, daß drei Bauern in einem Walde bei Pettau den Mörder festgenommen hätten. Sofort erging nach Pettau die drahlliche Weisung, daß der Verbrecher unter Anwendung aller Sicherheitsmaßregeln nach Marburg zu transportieren sei. Heute vormittags aber traf aus Pettau wieder eine Drahtung ein, welche besagte, daß man den Mörder noch nicht habe. Wahrscheinlich wurde also von den Bauern ein Unrichtiger erwischt und — fest geprügelt!

Schaubühne.

Mittwoch, den 18. d. M. wurde „Die Waife aus Lowood“, Schauspiel in 2 Abteilungen und 4 Aufzügen von Charlotte Birch-Pfeiffer, gegeben. Die Aufführung dieses allbekanntesten Nührstückes, nach dem seinerzeit berühmten gleichbenannten englischen Gouvernantenroman von Currer Bell (Charlotte Brondie), erwies sich diesmal als ein kleines Ereignis.

Frl. Ott, unsere zweite Liebhaberin, der bis jetzt nur kleinere Rollen anvertraut wurden, welche sie durch ihr diskretes und geschicktes Spiel zur vollen Zufriedenheit durchführte, hatte endlich Gelegenheit, in der Hauptrolle des Stückes als „Jane Eyre“ vor das Publikum zu treten. Obwohl sie kaum 2 Tage zur Einstudierung dieser Rolle zur Verfügung hatte, denn wir haben es mit einer durch mehrfache Erkrankungen verursachten, eingeschobenen Aufführung zu tun, gelang es ihr doch, einen in jeder Beziehung durchschlagenden Erfolg zu erringen. Nachdem sich ihre begreifliche Schüchternheit anfangs gelegt hatte, entwickelte sich ihr Spiel nach und nach in aufsteigender Linie, bis es die Höhe einer gereiften, künstlerischen Leistung

erreichte. Ihr klangvolles, angenehmes Organ, ihre natürliche Betonung der Verse, ihre wohlüberlegte Gradierung im Ausdruck der Affekte überraschte das Publikum und sie wurde sowohl bei offener Szene als auch nach jedem Aktischluß mehrfach durch lebhaften Beifall und ehrende Zurufe ausgezeichnet. Man empfing den Eindruck, daß man hier ein vielversprechendes Talent vor sich habe. Die übrigen Rollen fanden auch vor dem leider schwach besuchten Hause Beifall. Herr Berndt spielte mit Erfolg die schwierige Rolle des ezzentrischen Lord Rowland Rochester. Frl. Kühnau war ganz in ihrem Elemente als Vertreterin der stahlharten, herzlosen Mistress Reed. Lobend erwähnt seien noch Herr Werner, Herr Schneider und die Damen Bayer und Müntzner.

Die am 19. d. stattgehabte Benefiz-Vorstellung des 1. jugendlichen Liebhabers Herrn Alfred Dedak nahm einen gelungenen Verlauf. Sowohl die Beliebtheit des Benefizianten als auch die glückliche Wahl des Stückes trugen dazu bei, das Haus ziemlich zu füllen. Es wurde das alte, rühmlichst bekannte Schauspiel des Dramaturgen und Burgtheater-Direktors Heinrich Laube, „Die Karlschüler“ gegeben. Herr Dedak hatte als Friedrich Schiller vollauf Gelegenheit, sein hübsches Talent nach allen Richtungen zu entfalten. Seine lebhafteste Deklamation, seine wohlklingende Stimme und die Wärme seines Temperamentes verhalfen ihm die Person unseres vielgeliebten, unsterblichen Dichters mit Erfolg zu verkörpern. Sein Spiel wurde sehr beifällig aufgenommen. Außerordentlich gelungen war die Leistung des Herrn Werner als Herzog Karl von Württemberg. Voll Wahrheit und Leben stand dieser vortrefflich gezeichnete Fürsten-Charakter vor uns. Im dritten Akte begeisterte der Darsteller das Publikum zum Beifall bei offener Szene. Ihm stand würdig zur Seite Frl. Koppmann als Gräfin Franziska von Hohenstein. Sie spielte wie gewöhnlich sehr gut, fand den richtigen warmen Ton der edlen Weiblichkeit und hinreißender Beredsamkeit. Herr Schneider charakterisierte in geschickter und gelungener Weise den fanatischen, glaubensstarken General Rieger, während Frl. Kühnau die Generalin Rieger gut spielte und den schwäbischen Dialekt richtig traf. Frl. Müntzner verstand es, durch ihre gewinnende Erscheinung und ihr zierliches Spiel, sowie durch ihre geschmackvollen, wechselnden Toiletten die Laura zur Geltung zu bringen. Nicht unerwähnt darf man die guten Leistungen der Herren Berndt, Warnow und Lee lassen. Das Haus war gut besucht und beifallslustig gestimmt. Die Inhaberinnen der Theaterlogen bewarfen den Helden des Abends mit zierlichen Blumen. Auch andere Blumenspenden und Geschenke gaben Zeugnis von dem guten Ansehen, in welchem der beliebte Darsteller beim Publikum steht.

-p-t-

Ein neuer Hofstand?

Wie drahllich aus Schwerin gemeldet wird, sind die dort als öffentliches Geheimnis von Mund zu Mund gehenden Gerüchte über im höchsten Maße Aegernis erregende Vorgänge am großherzoglichen Hofe, mit denen die verwitwete Großherzogin Anastasia, geb. Großfürstin von Rußland, in Verbindung gebracht wird, nicht mehr zurückzuhalten. Die Großfürstin ist bereits 43 Jahre (!) alt!

Jahr- und Viehmärkte in Steiermark.

Die ohne Stern aufgeführten sind Jahr- und Krämermärkte, die mit einem Stern (*) bezeichneten sind Viehmärkte, die mit zwei Sternen (**) bezeichneten sind Jahr- und Viehmärkte.

Am 25. Februar zu Hartberg; Leibnitz**; Pettau (Vorstenviehmarkt); Stadelberg (Vorstenviehmarkt) im Bez. Drauzenburg; Marburg*.

Am 26. Februar zu Unterrann bei Pettau (Schweinemarkt); Graz (Hornviehmarkt).

Am 27. Februar zu Graz (totes Stechvieh).

Am 28. Februar zu Mann (Schweinemarkt); Saldenhofen im Bez. Mährenberg.

Am 2. März zu Montpreis* im Bez. Pöchlarn; Mährenberg* (auch Pferdemarkt); Bruck**.

Am 3. März zu Franz**; Döblich** im Bez. Gonobitz; Oberponitz** im Bez. Gills; Boitsberg**; Deutschach** im Bez. Arnfels; Luttenberg**; Kranichsfeld* (Jahr-, Vieh- und Pferdemarkt) im Bez. Marburg; Murau*; Friedau (Schweinemarkt); Radkersburg*.

Südmärkische Volksbücherei.

Kärntnerstraße Nr. 19, Hofgebäude.

Benützlich für jeden deutschen Stammesgenossen, der in Marburg seinen ordentlichen Wohnsitz hat. Monatsbeitrag 20 Heller. Entlehngebühr für einen Band für 14 Tage 2 Heller. Bücherausgabe jeden Mittwoch und Samstag von 6 bis 1/8 Uhr abends.

Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Zur Uebernahme der Bereitschaft für Sonntag, den 22. Februar 1903 nachmittags 2 Uhr ist der 3. Zug kommandiert. Zugsführer Herr Johann Gaisler.

„Le Délice“

Zigarettenpapier — Zigarettenhüllen.

Überall erhältlich.

General-Depot: Wien, I., Predigerstraße 5.

Eingefendet.

Da es schon wiederholt vorgekommen ist, daß sich meine geehrten Kunden bei mir beschwerten, daß Schleifereien, die mein Lehrling abholte, nicht zur Zufriedenheit gemacht wurden, so sehe ich mich veranlaßt, aufzuklären, daß ich noch nie Schleifereien von meinem Lehrlingen ab sammeln ließ und es auch in Zukunft nicht tun werde.

Wenzel Komenda.

Überall zu haben.



unentbehrliche Zahn-Crème erhält die Zähne rein, weiss und gesund.

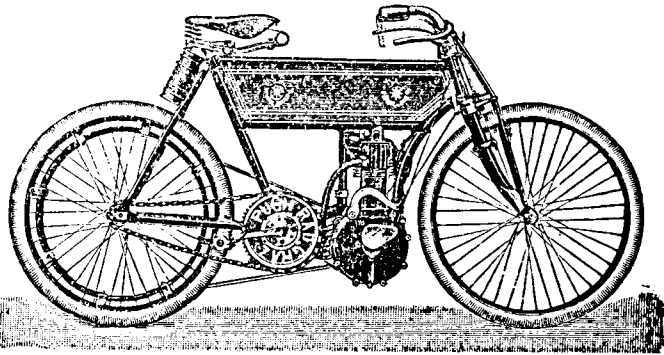
Ich danke

hiemit dem „Janus“ für die rasche Auszahlung des nur kurze Zeit auf das Leben meiner Frau versichert gewesenen Kapitals und empfehle allen die Anstalt „Janus“, Graz, Janushof, auf das beste.

Graz, am 19. Februar 1903.

Michael Zavornik,

Gastwirt, Strauchergasse 26.



Alois Heu, Herrengasse 34, Marburg.

Alleinverkauf der Puch-Räder

Puch's Motor-Zweirad

mit magnetelektrischer Zündung.

Billigste Einkaufsquelle für Fahrradteile, wie: Pneumatik, Glocken, Sättel, Laternen, Huppen, Reparaturzeug etc. etc.

Lehrjunge

wird aufgenommen bei Anton Wicher, Tischlermeister, Marburg, Kärntnerstraße 31. 519

WOHNUNG

2 Zimmer, Küche samt Zugehör Hlöbbergasse 3. Anfr. Kärntnerstraße, Spenglermeister N i c h a.

Esel

wird angekauft. Wo, sagt die Verw. d. Bl. 578

Tausendfaches „Hoch“

dem Herrn Matthias Kascha, Gastwirt „Zur Lokomotive“ zu seinem Namenstage am Dienstag, den 24. Februar. Mehrere Stammgäste.

Wohnung

Im Hause Nr. 140 zu Brunnendorf, in staubfreier Lage, Fernsicht auf die Stadt und Posruckgebirge, sind 2 trockene Wohnungen mit je 2 Zimmern, Küche, Speis und Zugehör sogleich zu vermieten. Monatszins 20 K., nebst Zinshellern. 566

kleines Hofzimmer,

Preis 5 fl., zu vermieten. Anfrage Herrengasse 23, im Maschinengeschäft.

Zu vermieten

hübsche Küche mit Wasserleitung u. kleinem Zimmer. Anfrage Mariengasse 10, 2. Stock r. 546

Möbliertes ZIMMER

separ. Eingang, mit 1. März zu vermieten. Schillerstraße 24 part.

Möbl. Zimmer

mit separat. Eingang für einen oder 2 Herrn sofort zu vergeben, auch mit ganzer Verpflegung. Allerheiligeng. 23, 1. St., Tür 9.

Apfelbäume

edle Sorte, im Schnurrer'schen Garten zu verkaufen. Anfrage Schmidplatz 5, 1. Stock links. Dortselbst ein Garten, für Baupläze geeignet, zu verkaufen. 438

Piccolo

der deutschen und slovenischen Sprache mächtig, wird sogleich aufgenommen. Landwehrkaserne, Kantine. 553

Gelegenheitskauf!

Phonograph

neuester Konstruktion, komplett. Zu besichtigen bei Herrn M. Winter, Wind-Feistritz. 564

Günstiger Gelegenheitskauf.

Gasthaus - Realität

an der Bezirksstraße nächst Gibtswald, bestehend aus einem Wohngebäude, Schmiede, Stallung und Wirtschaftsbaulichkeiten, zirka 14 Joch Acker, Wiesen, Wald, arrondiert, sofort preiswürdig abzugeben. Anzahlung 2000 K. Anzufragen beim Eigentümer Karl Pfeil, Weinfelderei, Marburg a. D. 580

Plüß-Stauffer Kitt

in Tuben und Gläsern mehrfach mit Gold- und Silbermedaillen prämiert, unübertroffen zum Kitten zerbrochener Gegenstände bei M. Macher, Hauptplatz.

Ein verheirateter

Schneider

findet dauernde Beschäftigung f. Wohnung. 478 Oswald, Triesterstraße.

Danksagung.

In unserem erdrückenden Schmerze fehlt uns die Kraft, für die unzähligen Liebesbeweise und Beileidskundgebungen anlässlich der Erkrankung und des Hinscheidens unserer innigstgeliebten Tochter, bezw. Schwester, Schwägerin, Nichte und Tante, des Fräuleins

MITZI FRITZ

jedem einzelnen persönlich zu danken. Wir erfüllen daher auf diesem Wege die traurige Pflicht, allen Verwandten und Freunden, der hochw. Geistlichkeit, dem Herrn Bürgermeister Dr. Joh. Schmiderer, dem Bürgermeister-Stellvertreter und Landtagsabgeordneten Herrn Karl Pfirmer, dem Altbürgermeister Herrn A. Nagy, sowie den übrigen Bewohnern der Stadt Marburg und den Vertretern der löbl. Vereine und Korporationen, insbesondere dem löbl. Cäcilien-Vereine, dem Philharmonischen Vereine, dem Marburger Turnvereine, der Feuerwehr, der Hauptleitung des Vereines „Südmärk“ in Graz, den Männer- und Frauen-Ortsgruppen Marburg des Vereines „Südmärk“, dem Deutschen Sprachvereine, dem Radfahrerklub, dem Vereine der städt. Beamten, der Fleischer- und Fleischelcher-Genossenschaft, dem Vereine „Novität“ in Graz u. s. w., für das ehrende Geleite zur ewigen Ruhestätte unseren tiefgefühlten innigsten Dank zum Ausdruck zu bringen; ferners danken wir den Herren kais. Rat Dr. Mally und Dr. R. Frank für die aufopfernde und liebevolle Behandlung während der Krankheit der Verewigten und dem löbl. Cäcilien-Vereine für die Absingung des ergreifenden Trauerchores und des heil. Requiems. Schliesslich sei auch noch für die vielen, herrlichen Blumenspenden allen der innigste Dank ausgesprochen.

Marburg, 20. Februar 1903.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Schöner Bauplatz

300 □kaster, billig und günstig zu verkaufen. Anfr. J. Witt, Feldgasse 16. 549

Zimmer

Ein oder mehrere möblierte oder unmöblierte 553 im 1. Stock zu vermieten. Näh. in der Verw. d. Bl.

Zuverkaufen

1 schöner Reform-Kinderesset, 1 gut erhaltenes Stefaniawagen, 1 ganz neue Postbeamten-Uniform, 1 lichter ganz neuer Herrenanzug, alles billig. Wo, sagt Verw. d. Bl. 547

Verlässlicher nächster

Kutscher

der für leichte und schwere Fuhrwerke verwendbar ist, wird aufgenommen. Mühlgasse 15.

Kinder-Stefaniawagen

fast neu, billigst zu verkaufen. Anzufragen bei Hans Lorber, Herrengasse 36. 569

Gesucht gassenseitiges

Zimmer

mit separatem Eingange, ohne Möbel, möglichst Herrengasse oder in der Nähe dieser. Anträge postlagernd unter „Solide Partei.“

Commis

beider Landessprachen mächtig, sucht Stelle in einem Spezerei-, Schnitt- oder Eisenwarengeschäft. Anzufragen bei Herrn Hans Andraschitz, Kärntnerstraße. 574

Museumverein in Marburg.

Der Ausschuss des Museumvereines wendet sich hiermit an alle jene geehrten Personen, welche Sinn für das Zustandekommen des Museums und für die Bestrebungen des Vereines haben, mit der höflichen Bitte, dem Vereine als Mitglieder beizutreten und etwa in ihrem Besitze befindliche Gegenstände, welche für das Museum einen Wert haben, als: alte Handschriften, Urkunden, Bücher, Bilder, Münzen, Waffen, Geräte, Kleidungsstücke, geschichtliche Funde, naturgeschichtliche Sammlungen und sonstige Gegenstände von geschichtlicher, volkstümlicher, kunstgewerblicher und anderer Art, soweit sich die letzteren auf die Stadt Marburg und ihre Umgebung beziehen, dem Museumvereine in Marburg gütigst überlassen zu wollen.

Spenden dieser Art übernehmen im voraus dankend der Obmann des Vereines, Herr Dr. Amand Graf und das Ausschussmitglied Herr J. Trutschl, Bürggasse 6, die auch alle den Museumverein betreffenden Auskünfte erteilen.

Literarisches.

(Lechners Mitteilungen photographischen Inhaltes.) Mit dem uns vorliegenden Jännerhefte 1903 tritt diese, speziell den Interessen der Amateure Rechnung tragende Zeitschrift in den 8. Jahrgang. Besonders lesenswert ist der illustrierte Artikel „Die Photographie im Dienste der Kartographie und ihre Anwendung im k. u. k. militärgeographischen Institute“, der wohl am besten den Ausschlag vor Augen führt, den die Kunst Daguerres genommen hat. In dem Artikel „Leber Verstärken“ zeigen sich Lechners Mitteilungen als Ratgeber und daß über die Fortschritte der Lichtbildkunst ausführlich berichtet wird, beweisen der Artikel „Entwicklung bei Tageslicht“ und die Notiz „Photographie ohne Licht.“ Auch illustrativ ist ein Fortschritt zu verzeichnen: Außer einer Kunstbeilage — in diesem Heft ein außerordentlich stimmungsvolles Bild „Rauhrost“ — enthält dieses Heft noch ein ganzseitiges Vollbild im Texte, abgesehen von zahlreichen anderen Illustrationen. Wir können diese monatlich erscheinende Zeitschrift, deren Abonnementspreis nur 2 K. pro Jahr (inklusive Zustellung) beträgt, jedermann auf das Beste empfehlen. Die Firma H. Lechner (Wilk. Müller) versendet Probehefte gratis und franko.

Ein Volksmittel. Als solches darf der als schmerzstillende, Muskel und Nerven kräftigende Einreibung bestbekannte „Moll's Franzbrantwein und Salz“ gelten, der bei Gliederreißer und den anderen Folgen von Erkältungen allgemeinste und erfolgreichste Anwendung findet. Preis einer Flasche K 1.90. Täglicher Versandt gegen Post-Nachnahme durch Apotheker H. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien, Tuchlauben 9. In den Depots der Provinz verlange man ausdrücklich Moll's Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift.

(Der Kollektiv-Anzeiger) der Annoncen-Expedition M. Dukes Nachf., Wien I., Wollzeile 9, welcher sich insbesondere für Ankündigungen von An- und Verkäufen, Kompagnon-, Stellen- und Agentur-Gesuchen, Beteiligungen zc. eignet, erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Sonntag. Prospekt gratis erhältlich.

Wollen Sie viel Geld?

Monatlich bis 1000 Kronen sind ehrlich und ohne Risiko leicht zu verdienen. Senden Sie sofort Ihre Adresse unter „G. 51“ an das Annoncen-Bureau des „Mercur“, Nürnberg, Glockendonstraße 8. 1322

Es stellt sich oft die Gelegenheit ein, bei Verwundungen ein gutes Verbandmittel zu suchen und zu empfehlen. Ein hierzu sehr geeignetes und bewährtes Mittel, welches infolge seiner antiseptischen, kühlenden und schmerzstillenden Wirkung zur Verhütung von Entzündungen dient und die Vernarbung befördert, ist die in der ganzen Monarchie bestbekannte Prager Haussalbe aus der Apotheke des B. Fragner, k. k. Hoflieferanten in Prag. Da die Salbe selbst bei jahrlanger Aufbewahrung keine Veränderung oder Einbuße ihrer Wirkung erleidet, sollte dieselbe für ungeahnte Fälle in jedem Haushalte vorrätig gehalten werden.

(Ein vorzüglicher weißer Anstrich für Waschtische) ist Reils weiße Glasur. Der Anstrich trocknet sofort, klebt nicht und ist vollkommen geruchlos. — Dosen à 45 Kr. sind in der Drogerie Max Wolfram, Marburg, Herrngasse 33, erhältlich. 4

Mit über 100 ersten Preisen prämiert.



Fattinger's Hundekuchen.

Das anerkannt gesundeste Futter für Hunde aller Rassen. Sehr bekömmlich und reinlich, dabei nahrhaftig, ausgiebig und billig. Jeder Hundebesitzer, welcher seinen Hund gerne hat und gesund, sowie bei schönem Aussehen erhalten will, möge dieses äußerst rationelle Futtermittel verwenden. Preis: 50 Kilo 22 K., 5 Kilo-Postpaket franko 3 K. Proben, Prospekte und Broschüren über die Ernährung der Hunde an Hundebesitzer auf Verlangen gratis. Ebenso Preislisten über Fattinger's sonstige bewährte Futtermittel für Geflügel, Fische, Vögel zc.

Tierfutterfabrik Fattinger & Co., Wien, IV., Wiedener Hauptstraße 3. Erhältlich in Marburg bei Rom. Wagners Nachf. u. Fr. Holafel's Nachf. Hans Girt.

Wilhelms

Kräutersaft Hustensaft

seit vielen Jahren ein beliebter
1 Flasche K 2.50, Postkolli = 6 Flaschen K 10 franko in jede österr.-ung. Poststation, von

Franz Wilhelm, Apotheker, k. u. k. Hoflieferant in 1702 Neunkirchen, Niederösterreich. Zum Zeichen der Echtheit befindet sich auf den Emballagen das Wappen der Marktgemeinde Neunkirchen (neun Kirchen) abgedruckt. Durch alle Apotheken zu beziehen. Wo nicht erhältlich, direkter Versandt.

Fernolend

Schuhwische, beste Wische der Welt, gibt schnell tiefschwarzen Glanz und erhält das Leder dauerhaft. Begründet 1832. — Ueberall erhältlich. Fabrikniederlage: Wien, I., Schulerstraße 21. 105

Ein gutes Hausmittel. Unter den Hausmitteln, die als schmerzstillende und ableitende Einreibung bei Erkältungen u. s. w. angewendet zu werden pflegen, nimmt das in dem Laboratorium der Richter'schen Apotheke zu Prag erzeugte Liniment Capsici comp. mit „Anfer“ die erste Stelle ein. Der Preis ist billig: 80 h, 1.40 und 2.— K die Flasche; jede Flasche befindet sich in eleganter Schachtel und ist kenntlich an dem bekannten Anfer.



Deutsche Hausfrau! Kaufen Sie nur Südmark Deutschen Hauskaffee unverfälschter bester Zusatz zu Bohnenkaffee.

Die beste Suppen- u. Speisenwürze **SITOGEN** ist schmackhafter und billiger als jede andere Würze und kostet bloß die Hälfte als Fleischextrakt. Wirkt appetitregend und verdauungsfördernd. Höchstlich empfohlen. Zu haben in allen Apotheken, Droguerien, Delikatess- und Kolonialwarenhandl.

Dr. Rosa's Balsam | Prager Haussalbe

für den Magen ••• aus der Apotheke des B. FRAGNER in Prag •••

Ist ein seit mehr als 30 Jahren allgemein bekanntes Hausmittel von einer appetitanregenden und milde abführenden Wirkung. Der Verdauungsvorgang wird bei regelmäßiger Anwendung desselben gekräftigt und im richtigen Gange erhalten. Grosse Flasche 1 fl., kl. 50 kr. Gegen Voraussendung von fl. 1.28 wird eine grosse Flasche und von 75 Kreuzer eine kleine Flasche franco aller Stationen der österr.-ungar. Monarchie geschickt.



Ist ein altes, zuerst in Prag angewendetes Hausmittel, welches die Wunden in Reinlichkeit erhält und schützt, die Entzündung und Schmerzen lindert und kühlend wirkt. In Dosen à 35 kr. und 25 kr. Per Post 6 kr. mehr. Gegen Voraussendung von fl. 1.58 werden 4/1 Dosen, oder 1.68 6/2 Dosen, oder 2.30 6/1 Dosen, od. 2.48 9/2 Dosen franco aller Stationen der ö.-u. Monarch. gesendet.

Warnung! Alle Theile der Emballage tragen die nebenstehende gesetzl. deponierte Schutzmarke.

Haupt-Depot: Apotheke des B. Fragner, k. u. k. Hoflieferanten, „zum schwarzen Adler“, Prag, Kleinsseite 203, Ecke der Nerudgasse. Postversandt täglich. Depôts in den Apotheken Oesterr.-Ungarns. Marburg: Taborsky u. W. König. Radkersburg: Max Leyrer.

Schmiede-Verpachtung.

Die Konradschmiede in St. Thomas bei Wolfsberg, mit Wasserbetrieb eines Hammers, eines Schleifsteines und zweier Blasbälge, nebst Wohnung, Kuh- und Schweinestall, mit Grundstücken, wird verpachtet von D. Ritzl daselbst. 208

Magerkeit.

Schöne volle Körperformen durch unser orientalisches Kraftpulver, preisgekrönt gold. Medaille Paris 1900 und Hamburg 1901, in 6-8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme. Streng reell, kein Schwindel. Viele Dankschreiben. Preis Carton mit Gebrauchsanweisung 2 K 50 h. Postanweisung oder Nachnahme exclus. Porto. 1320 Hygien. Institut D. Franz Steiner & Co. Berlin 80, Königgräberstraße 78. Zu beziehen für Oester.-Ungarn bei Hof. v. Löb, Apotheker, Budapest.

C. Pickel, Betonwarenfabrik
Marburg, Volksgartenstrasse 27
(Telephon Nr. 39)

empfehlte sich zur Anfertigung und Lieferung aller Arbeiten aus Portland-Zement: Pflasterplatten, Kanalaröhren, Fenster- und Türstöcke, Stiegenstufen, Traversen-Unterlagsteinen, Grenzsteinen, Tränke- und Schweinetrögen, Brunnenmüscheln, Brunnendeckplatten, Pfeiler- und Rauchfang-Deckplatten, Randsteinen, Kreuzstöckeln, Grabeinfriedungen, Säulenfüßen etc., ferner zur Ausführung von: Kanalisierungen, Einfriedungen, Reservoirs, Beton- und Terrazzoebden, Fundamenten aus Stampfbeton, Gewölben etc. etc. Solide, billige und fachgemäße Ausführung wird garantiert.

Lager von Steinzeugröhren,

doppelt glasiert, für Abortanlagen, Dunstabzüge und Kanalisierungen, **Metallplatten** in allen Dessins. **Strangfalzziegel** und **Drainageröhren** aus der I. Premstättter Falzziegel-Fabrik des H. Haas & Komp. 339

Wer 29

guten Tee
und echten
Jamaika-Rum

haben will, versuche eine **kleine Probe** bei
Max Wolfram, Herrng. 33.

Herren-Manschetten!

gute Qualität
wird eine Sorte staunend billig verkauft.

3 Paar 70 kr., 6 Paar fl. 1.30

Gustav Pirchan, Marburg.

Andreas Platzer
Papierhandlung
und modernst eingerichtete Buchbinderei
Marburg, Herrngasse 3

empfehlte sich zur Uebernahme aller Buchbinder- und Kartonage-Arbeiten von gewöhnlichen bis zu den allerfeinsten Leder- und Samt-Einbänden. Anfertigung von Peluche-Rahmen, Handschuh-, Krägen- u. Manschetten-Kassetten, Schreibunterlagen, Warenkartons in beliebiger Größe. Spannen von Plänen, Landkarten und Photographien etc. Fächer-Reparaturen aller Art.

Erzeugung von Schreibheften, Zeichenblocks u. sonstigen Requisiten für sämtliche Lehranstalten.

Beste u. rascheste Ausführung. Billigste Preise.

LIEBE-SAGRADA-TABLETTEN
mit **CHOCOLADE-ÜBERZUG**

Für Erwachsene 0,5 und 0,25 gr. für Kinder 0,15 gr.

Billiges sicheres **50h** Abführmittel

SCHACHTELN zu 50h in den Apotheken und Drogerien

J. PAUL LIEBE, TETSCHEN 7/8

Behördl. aut. Zivilgeometer
Karl Hantich,
staatsgeprüfter Forstwirt,

empfehlte sich zur verlässlichen Ausführung aller einschlägigen geometrischen und forst-taxatorischen Arbeiten.

Kanzlei: Marburg, Tegethoffstrasse 44, II. St.

Frische 200
Bruch-Eier
5 Stück 20 kr.,
bei
A. Himmler,
Marburg,
Blumengasse Nr. 18.

**Salon- u. Dekorations-
Pflanzen**
in großer Auswahl.
Komplette Dekoration:
Hochzeiten und Festlichkeiten
billigt bei
A. Kleinschuster
Marburg.

Alle künstliche
Zähne
kauft zu den besten Preisen
**Juweller Gerstner, Sakomini-
platz 15, „zum eis. Mann“, Graz**

Neugeb. Haus
mit 3 Zimmer und 2 Küchen, großem Keller, Waschküche, Garten, Wasserleitung im Hause, sogleich zu verkaufen. Senaugasse 23, Magdalenenvorstadt. 135

**Clavier- und Harmonium-
Niederlage u. Leihanstalt**
von
Isabella Hoynigg
Clavier- u. Zither-Lehrerin
Marburg,
Gauptplatz, Escomptebk., 1. St.
Eingang Freihausgasse 2.



Große Auswahl in neuen Pianinos u. Klavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen Koch & Korsetz, Holz & Heilmann, Reinhold, Pawlet und Petrof zu Original-Fabrikpreisen. 29

Wohnung
4 Zimmer, Badezimmer samt allem Zugehör vom 1. März zu vermieten. — Carneristraße 22, 1. Stock. 509

WOHNUNG
3 Zimmer, Küche, Speis und Zugehör sofort zu vermieten. Carneristraße 22, 2. Stock. 510

Möbl. Zimmer
südseitig gelegen, **Bismarck-
straße 17.** 524

Blumen
für Freud' und Leid,
eigener Produktion in modernster Ausführung. 1671
A. Kleinschuster
Blumen-Salon,
Marburg.

Schöne Bauplätze

in der **Bismarckstraße** und in **Melling** sind zu verkaufen. Anzufragen bei Baumeister **Derwuschek, Marburg.** 152

ARBEIT
ZU
HAUSE

FLOX

Eine neue Erfindung ruft in der Damenwelt ungeheure Sensation hervor. „**FLOX**“ heisst das neue Farbmittel, womit man in 15 Minuten Vorhänge, Blousen, sowie jedes Kleidungsstück etc. etc. in jeder beliebigen Farbe farb- und lichtecht umfärben kann. „**FLOX**“, **Stofffarbe**, gesetzlich geschützt, 17060/1. ist in allen Farben erhältlich und kostet 1 Tube für ca. 40 Meter Stoff 70 Heller, schwarz und dunkelblau 10 Heller mehr. Generalvertrieb **HUGO POLLAK, Wien, VI., Wallgasse, Telephon Nr. 7175.**
Erhältlich in Marburg bei **Alois Mayrs Nachf. F. Hartinger** und **Hoinig & Satter.** 402

Zur Frühjahrs-Saison!

empfehle ich mein reichsortiertes Lager in diversen **Eisenwaren**, als Hauen, Schaufeln, Hacken und anderen landwirtschaftlichen Werkzeugen und Gerätschaften in allerbesten, verlässlicher Qualität. Ferner für Bauten verschiedenes Zugehöreisen, Baubeschläge, Schlösser etc., sowie Drahtstiften den Herren Bauunternehmern, Bauherren, Tischlern und Privaten unter Zusicherung reellster, solidester Bedienung und allerbilligster Vorzugspreise. 468
**Hans Andraschitz, Eisenhandlung „Zur gold. Sense“,
Schmidplatz 4, Marburg.**

Blusen-Gelegenheitskauf
in 91
Flanell-, Tuch- und Barchent-Blusen
Gust. Pirchan, Marburg.

Möbellager.
Eigene Erzeugung.
Bestellungen werden solid und geschwind ausgeführt und billigt berechnet. Jedes Stück wird aus trockenem Material hergestellt und für dessen Dauerhaftigkeit garantiert. 3493
Nikolaus Benkič, Tischlermeister
und
Möbellager in Marburg, Tegethoffstrasse 26.

Geld-Darlehen
erhalten Personen jeden Standes (auch Damen) von 400 R. aufwärts, zu 5 und 6 Proz., bei kleiner, 1/4jähr. Ratenzahlung. Intabulat.-Kredite mit und ohne Amortisation. Diskrete Vermittlung jeder Art durch **L. Goldschmidt, Budapest, Szilagyigasse 5.** (Retourmarke erbeten.) 431

Theodor Fehrenbach, Marburg
Herrngasse 26
Uhrmacher und Optiker

Vorzüglichste Kunst-Optische Waaren-Reparatur billigt. Brillen in Gold, Nickel & Stahl Augen.

empfehlte sein reichhaltiges Lager von **Brillen** und **Zwickern** nach ärztlich. Vorschrift; Salonbrillen, Zeiß' Feldstecher, Trieder Binocle, Operngucker, Barometer, Thermometer, Aräometer, Wasserwagen, Mofst- und Weinwagen, Maßstäbe, Fadenzähler, Besegler etc. **Reparaturen** prompt und billigt. Aufträge von auswärts postwendend. 243
Grammophon und **Musikautomaten** auch auf Raten.

Zementrohre und Zementplatten
werden unter den normalen Preisen abgegeben
Baumeister Franz Derwuschek,
Reiserstraße 26. 2283

Johanna Csillag

mit meinem 185 Centimeter langen Niesen-Vorelen-Haar, habe solches in Folge 14monatlichen Gebrauches meiner selbst erfundenen Pomade erhalten. Dieselbe ist als das einzige Mittel zur Pflege der Haare, zur Förderung des Wachstums derselben, zur Stärkung des Haarbodens anerkannt worden, sie befördert bei Herren einen vollen, kräftigen Bartwuchs und verleiht schon nach kurzem Gebrauche sowohl dem Kopf, als auch Barthaare natürlichen Glanz und Fülle und bewahrt dieselben vor frühzeitigem Ergrauen bis in das höchste Alter.

Preis eines Ziegels 1, 2, 3 u. 5 Fl.

Postversand täglich bei Voreinsendung des Betrages oder mittelst Postnachnahme der ganzen Welt aus der Fabrik, wohnen alle Aufträge zu richten sind.

Anna Csillag

Wien, I., Graben No. 14.
Berlin, Friedrichstrasse 56.



Wohlgeb. Frau Anna Csillag!
Im Auftrage Ihrer Excellenz Frau von Schönbach-Maria (Herrn. Hofbatterin in Berlin) bitte höflich, mir einen Ziegel Ihrer ausgezeichneten Pomade auszuliefern. — Nehmen Sie gleichzeitig den besten Dank entgegen. Frau Csillag hat sich außerordentlich lobend ausgesprochen über den Erfolg der Pomade.
Mit vorzüglicher Hochachtung
Frieda Wiese, Kammerfrau Ihrer Excellenz.

Wohlgeb. Frau Anna Csillag!
Ersuche unter angegebener Adresse Excellenz Frau Gräfin Rielmanns, Statthalterin, Wien, Herrngasse 6, 8 Stück Pomade für die Pflege der Haare gefälligst einzuliefern zu wollen, welche gute Resultate schon erzielte.
Hochachtungsvoll
Die Kammerfrau Ihrer Excellenz Irma Vlehl.

Frau Anna Csillag!
Ersuche um Zusendung von vier Ziegeln Ihrer vorzüglichen Pomade.
R. u. I. Oesterreichisch-Ungarisches Konsulat, Riga.

Frau Anna Csillag!
Ich ersuche Sie um gefl. Zusendung wieder zwei Ziegeln Ihrer guten Pomade.
Achtungsvoll
Hr. Gen.-Konsul Gutmann, Dresden, Bernhardtstr. 1.

Mrs. Anna Csillag!
Ersuche Sie hierdurch um gefl. Zusendung von einem Topf Ihrer vorzüglichen Haarwuchs-Pomade per Nachnahme.
Hochachtungsvoll
Emilie Radunsky, Kammerfrau bei Ihrer Durchlaucht Frau Prinzessin Kohentlohe, Château de Nancy.

Wohlgeb. Frau Anna Csillag!
Ersuche um Zusendung der Nachnahme einer Schachtel Ihrer Wunder wirkenden Haarpomade.
Achtungsvoll
Dr. H. Repold, Curarzt in Erzdorf, Schlesien.

Sehr geehrte Frau Anna Csillag!
Ersuche mit noch einem Ziegel von Ihrer guten Pomade gütlich gleich zu senden. Bin mit den bisherigen Erfolgen bestens zufrieden.
Meine Adresse: Stella v. Malz, Gerichts-Präsidentin, Temesvar.

Frau Anna Csillag!
Bitte mir per Postnachnahme zwei Ziegel von Ihrer Haarwuchspomade zu senden. Ich bin überrascht über die gute und schnelle Wirkung. Meine Haare sind in kurzer Zeit erstaunlich gewachsen, und jetzt sich außerdem überall junger Nachwuchs. Ich kann Ihre Pomade aus Wärme Jedermann empfehlen.
Achtungsvoll
Gräfin E. W. Böhms, Unter-Neuburg b. Usc (Böhmen).

Frau Anna Csillag!
Um wiederholte Zusendung eines Ziegels Ihrer ausgezeichneten Haarpomade bitte!
Prinzessin Carolath (Wien, Ung.)

Zu verkaufen Bosna - Pflaumen

ein starker Fuhrwagen und eine halbgedeckte Kalesche. Rärntnerstraße 8. 437

hochprima und 2. Qualität per Kilo 15 kr. sowie türk. Lequar (Bowlid) empfiehlt 469

Möbl. Zimmer

sonn- und gassenseitig, 1. Stock, sep. Eingang, Burggasse 6 bei Frau Marie Erhart.

Hans Andraschik, Marburg, Rärntnerstr. 25, Schmidplatz 4.

Baumstämme

zirka 70 Stück in verschiedenen Dimensionen zu verkaufen. Anf. Rärntnerstraße 8. 436

Kaffee aus erster Hand

d. h. direkt vom Kaffe-Pflanzer ohne allen Zwischenhandel, vollste Garantie

für unverfälschten, naturechten, vorzüglichen Kaffee bei billigsten Preisen. Unsere Besichtigung auf der Insel Java,

wo bekanntlich der beste Kaffee der Welt wächst, hat einen Umfang von zirka 80 Kilometer und befinden sich auf derselben 12 Dörfer mit beiläufig 30.000 Einwohnern. Unsere ausgedehnten Kaffeepflanzungen werden auf das rationellste bewirtschaftet, so daß unsere geschützte Marke

JAVAFLO

sich einer immerfort wachsenden Beliebtheit erfreut. Unser Kaffee ist sehr aromatisch und wohlriechend, dabei äußerst ausgiebig. Wir laden daher zu einem Versuche höflichst ein. Wir versenden Postkollis franko jeder inländischen Poststation (ganz spesenfrei) per Nachnahme zu folgenden Preisen:

Javaflo 3 Kilo . . . fl. 4.38

" 4 1/4 " . . . fl. 6.65

Turk & Komp., Großgrundbesitzer auf Java. Kaffee- und Tee-Verkauf in eigener Regie.

Triest, Via Napico Nr. 6.

Keines echt ohne Schutzmarke.



Ersatz für Corsets. Leicht waschbar da Stäbchen entfernbar.

Vollendung der Figur. Absolute Behaglichkeit. Beständige Reinlichkeit.

Das Original Englische „Platinum“ Anti-Corset.

Alleinverkauf **Gustav Pirchan** Marburg.

Branntwein-Destillation

wird in jedem Orte eingerichtet u. gründl. Manipulation von einem Fachmanne kostenlos ertheilt, mit der Erzeugung und dem Verkauf kann sofort begonnen werden. Für beste Erfolge und behördl. Bewilligung wird garantiert. Respektanten belieben ihre Offerte unter „Sicherer Erfolg P. 460“ an die Annoncen-Expedition M. Dufes Nachfolger Wien, I., Wollzeile 9, zu richten.

Garten

zirka 2000 qmeter groß, wovon 1000 qmeter in bestem Ertragnisse befindliche Spargelplantagen, dann Mittheide und Spalierobst, ist ab 1. Jänner 1903 zu verpachten. Eventuell auch Wohnung! dazu. Näheres bei F. Abt, Wellingerstraße 12. 16

See- und Flussfische

zu jeder Tageszeit stets frisch zu haben in der 536 Delikatesse- und Fischhandlung

Josef Schwab, Marburg, Herrngasse 32.

Strafbar

ist jede Nachahmung der allein echten Bergmann's Lilienmilch-Seife v. Bergmann & Co. Dresden-Letschen a. E. (Schutzmarke: Zwei Bergmänner.)

Dieselbe erzeugt ein zartes reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen, weiße sammetweiche Haut u. blendend schönen Teint. Bestes Mittel geg. Sommerprossen. Vorrätzig à Stück 80 h bei: M. Wolfram, Drogerie, R. Wolf, Drogerie, J. Martini, Marburg.

Zur Linderung

der 379 **Webernot** im Böhmerwalde.

Um den armen Handwebern des Böhmerwaldes ausreichende Beschäftigung zu geben, verkaufe ich folgende Handgewebe z. Fabrikpreisen und bitte mein Bestreben durch recht reichliche Aufträge zu unterstützen. Proben franko.

Böhmerwald-Galbleinen: Starkfäd 78 Zm. breit Met. 49 fl. Mittelfein 78 Zm. breit " 52 " Fein 78 Zm. breit " 55 " Böhmerwald-Weißleinen: Starkfäd 78 Zm. breit Met. 65 fl. Mittelfein 78 Zm. breit " 74 " Fein 78 Zm. breit " 87 " In Stücken von zirka 23 M. Länge. Weberei und Wäsche-Erzeugung G. Feist, Hohenstadt, Mähren.

Fünfstimmige Wohnung

samt Zugehör ist bis 1. Mai zu beziehen. Anfrage Baumeister Derwuschel, Marburg. 26

Schönes Gehaus

mit 8 Zimmer, 5 Küchen, Keller, Waschküche, Brunnen, Wasserleitung, großem Garten, nebst schönem Bauplatz, 5 Min. vom Hauptbahnhofe, 9 Jahre steuerfrei, jährlicher Zins-ertrag über 600 fl., ist um 9000 fl. zu verkaufen. Die Hälfte kann liegen bleiben. Anzufragen in der Verm. dieses Bl. 350

Zahle 127

die bekannt besten Preise für **altes Gold und Silber** Platin, Borten, Edelsteine.

Juweller Gerstner, Jakobini-platz 15. „zum eis. Mann“, Graz.

Älterer lediger **Gärtner** wird sofort aufgenommen. Zuschriften sind zu richten mit Angabe der Bedingungen an die Gutsverw. Schloß Gamsenegg, Post Gutenstein, Kärnten. 461

Ingenieur Ant. Seiberth & Carl Pickel

Marburg, Volksgartenstrasse 27
Telephon Nr. 36 507

empfehlen sich zur Einführung von **Wasserleitungen, Herstellung von Bade- und Closet-Anlagen (auch Zimmer-Closets), Ventilatoren, Zentralheizungen, Erbauung von Acetylgas-Anlagen** mit eigenem patentierten Apparat, zu billigsten Preisen. Kostenvoranschläge gratis.

Internationale Speditions- und Möbeltransport-Unternehmung

268 **Rudolf Exner, Triest,** Via Stazione 1366, mit Filialen in Pola, Görz und Fiume.

Uebersiedelungen mittels verschliessbaren Patent-Möbelwagen. **Emballierungen aller Art.** **Möbel-Aufbewahrungs-Anstalt.** Billigste Preise.



Wir husten nicht mehr, seit Gebrauch der so vorzüglichen 191

K. WOLF's Fenchel-Malzextrakt-Bonbons

Bestanerkanntes diätet. Schutzmittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung.

Zu haben bei **Wolf, Herrngasse, Dornschek & Tischler, Tegetthoffstraße.**

- F. Fontana, Tegetthoffstraße,
- A. Hermelter, "
- F. Hartinger, "
- F. Janschek, "
- F. Raudis, Hauptplatz,
- F. Ladner, Draugasse,
- F. Feinschik, Wellingerstraße,
- A. Padner's Nachfl., Postgasse,
- F. Pöbelschitz, Tegetthoffstraße,
- S. Nowak, Tegetthoffstraße,
- F. Rieder, Rärntnerstraße,
- F. Gorke, Rärntnerstraße,
- F. Firk, Hauptplatz,
- F. Schenker, Draugasse,
- J. Walzl, Draugasse,
- A. Weigert, Tegetthoffstraße.

Erklärung!

Die von meinem Konkurrenten, Herrn Karl Bros, Marburg, in seinen Annoncen veröffentlichten Angaben über meine „Hirsch-Seife“ entsprechen teils **nicht der Wahrheit**, teils sind sie in **irreführender Form** gegeben.

Hirschseife wiegt per Stück 500 Gramm und eher mehr als weniger, sowie sie die Fabrik verläßt. Zuvor wird die Seife getrocknet und hat einen Fettgehalt von 62—67 Prozent. Da aber jede Seife eintrocknet, so ist es natürlich, daß nach einigen Wochen jedes Stück Seife um das weniger wiegt, um was sie eingetrocknet ist. Das geschieht bei **jeder Seife**, bei Hirschseife, wie bei Brosseife.

Daß Hirschseife nicht neutral sein soll, ist eine **unwahre Behauptung** des Herrn Bros, die ich durch eine Analyse widerlegen werde, welche ich an einem Stücke Seife bei der k. k. landwirtschaftlichen Versuchstation in Wien anfertigen lasse. Das Stück Seife ist in Marburg vor Zeugen einer Sendung an einen Marburger Kaufmann entnommen und werde ich die Analyse veröffentlichen. Sodann wird Herr Bros Gelegenheit finden, seine Angaben eventuell vor dem Richter beweisen zu können.

Ich bitte meine geehrten Kunden, sich durch Konkurrenz-Manöver diffamierte Anzeigen nicht beeinflussen zu lassen. Meine Erzeugnisse haben durch ihre vorzügliche, reine Qualität und billige Preise sich überall Eingang verschafft. Jedes Stück Seife mit dem Namen „Schicht“ (Hirschseife trägt auch den Namen „Schicht“) ist **garantiert rein und frei von schädlichen Bestandteilen**. Ich kann es getrost dem Urteile jeder Hausfrau anheimstellen, welche Seife besser ist, Hirsch-Seife oder Bros-Seife.

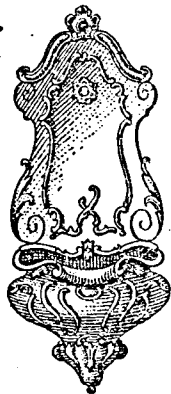
Georg Schicht, Aussig a. d. Elbe.

Seifen- und Kerzen-Fabrik.

Behördlich concessioniertes

Installations-Geschäft für Gas und Wasser.

Ausführungen v. Hausleitungen sowie Bäder, Closets, Ventilationen, Pumpen- und Acetylen-Anlagen, Bade-, Sitz- u. Fuß-Wannen, sowie verschiedene Systeme Closets sind stets lagernd bei



Hr. Wiedemann
Hauptplatz 11.

Wiener Lebens- u. Renten-Versicherungsanstalt

General-Agentenschaft für Steiermark, Kärnten und Krain in Graz
Joanneumring 11.

Volleingezahltes Actien-Capital . . . 2 Millionen Kronen
Gewährleistungsfonds Ende 1901 . . . 25
Versicherte Capitalien Ende 1901 . . . 96

Die Anstalt übernimmt alle Arten der günstigsten Todesfall-, Erlebnis- und Aussteuer-Versicherungen mit **garantiertem, bedeutendem Gewinnanteil**; ferner äußerst vorteilhafte Associations-Versicherungen, günstigste Lebensrenten-Versicherungen und als **specielle Neuheiten** die **unverfallbare Ablebens-Versicherung** mit **Rückstattung der Prämien**, nebst **Auszahlung des versicherten Capitales** und die **Universal-Versicherung** mit **steigender Versicherungssumme**. Die Anstalt gewährt: Unanfechtbarkeit, Gültigkeit im Selbstmord- und Duellfalle, kostenfreie Kriegerversicherung etc. Billigste Prämien, coulanteste Versicherungs-Bedingungen.

Wiener Versicherungs-Gesellschaft

General-Agentenschaft für Steiermark, Kärnten und Krain Graz,
Joanneumring 11.

Gewährleistungsfond über Kronen 8.000.000.

Leistet Versicherungen gegen **Brand- und Transportschäden** zu bewährt coulantesten und billigsten Bedingungen.

Auskünfte erteilen sämtliche Vertretungen **beider Anstalten**.

Haupt-Agentenschaft für **Marburg u. Umgebung**:
Burggasse 8, bei Herrn Karl Krüzek.

Windtreibende, krampfstillende

Bibergeil-Tropfen.

Ein den Appetit anregendes und die Verdauung förderndes Hausmittel.

Preis per Flasche 1 Krone.
Versand per Post durch 477

Julius Bittner's Apotheke
in Gloggnitz (Nied.-Oesterreich).

Weniger als 2 Flaschen werden nicht versendet.

In der Nacht

sind Ball- und Kostüm-Aufnahmen nur möglich bei elektrischem Lichte im **Atelier „Sophie“ Graz**
Kaiser Josephplatz 3.

Zur näheren Aufklärung diene, daß auch während des Tages Aufnahmen mittelst elektrischen Lichtes gemacht werden können. Aufnahmen, welche nach 6 Uhr stattfinden sollen, müssen vorher angemeldet werden. Tel. 835.

J. Pserhofer's Abführpillen

nur echt mit der roten Ueberschrift „J. Pserhofer“ auf dem Deckel jeder Schachtel.

Seit vielen Jahren verbreitet, sind diese Pillen ein **alt bewährtes, leicht abführendes** und von vielen Ärzten dem Publikum empfohlenes **Mittel**. Diese Pillen wirken so gelinde, daß sie nicht die geringsten Schmerzen verursachen und selbst von Kindern ohne Bedenken genommen werden können.

J. Pserhofer's Abführpillen, beim Publikum auch unter dem Namen **Pserhoferpillen** bekannt, werden seit mehr als 100 Jahren einzig und allein echt erzeugt in

J. Pserhofer's Apotheke

WIEN, I., Singerstraße Nr. 15.

Eine Rolle mit 6 Schächtelchen kostet K. 2.10.

Weniger als eine Rolle kann nicht versendet werden.

Bei vorheriger Einfindung des Geldbetrages kostet samt portofreier Zusendung:

1 Rolle Pillen . . .	K. 2.60	4 Rollen Pillen . . .	K. 8.90
2 Rollen „ . . .	4.70	5 „ „ . . .	10.50
3 „ „ . . .	6.80	10 „ „ . . .	18.50

Besonders empfehlenswerte Spezialitäten sind sonst:

J. Pserhofer's Frostbalsam, Franko-Zusendung von 2 Tiegeln nach Einfindung von K. 2.15

J. Pserhofer's bittere Magentinktur, von anregender Einwirkung auf den Magen, Franko-Zusendung von 12 Fläschchen nach Einfindung von . . . 5.—

J. Pserhofer's Wundenbalsam, 12 Fläschchen franko nach Einfindung von . . . 3.40

Verkauf nach Gewicht zu **K 1.50** und **K 1.90** per Kilo.

Hauptdepot für **Marburg** bei **Hans Andraschitz**
Schmid-Platz 4 und Kärntnerstrasse 25.

Jede wirklich praktische Hausfrau, die die Güte eines Emailgeschirres nicht nach der reinen Ausserlichkeit der Farbe, sondern einzig und allein nach der massgebenden **Haltbarkeit, Dauerhaftigkeit im Gebrauche u. Billigkeit** beurteilt, kauft heute ausschliesslich **grau emailliertes**

Secessions-Email-Kochgeschirr

der Commandit-Gesellschaft **P. Wersten**, Pressburg-Ligetfalu.

Hauptdepot für **Marburg** bei **Roman Pachner's Nfg.**
F. Szlepecz & F. Vincetitsch

Verkauf nach Gewicht zu **K 1.50** und **K 1.90** per Kilo.

Kauft Foulard-Seide!

(Garantiert solid.)

Verlangen Sie Muster unserer Frühjahrs- u. Sommer-Seidenstoffe.

Specialität: Bedruckte Seiden-Foulard, Linon rayé, Roh- u. Waschseide f. Kleider u. Blous., v. K. 1.15 an p. M. Wir verkaufen nach Oesterreich-Ungarn direct an Private und senden die ausgewählten Seidenstoffe zoll- und portofrei in die Wohnung.

Schweizer & Co., Luzern (Schweiz)
Seidenstoff-Export.

Dankschreiben

mittelfst welchem **Miisl Jandöc** in Mallenberg, Pfarre St. Georgen W.-B. der Ungar. Franzöf. Versicherungs-Gesellschaft

Franco-Hongroise in Graz

für die Ausbezahlung des Schadenbetrages aus Anlaß des Brandes seines Weingarthauses den besten Dank sagt und diese Gesellschaft jedermann bestens anempfiehlt.

St. Georgen, am 9. Februar 1903.

Michael Jandöc m. p.

Johann Wergles und Georg Gollob
Zeugen.

Von der hohen k. k. Statthalterei konz.

Orthopädische Heilantsalt

bestehend seit 1884 **Gottlieb Gerlitz** bestehend seit 1884

Graz, Sparbersbachgasse 51.

Vor der Behandlung. Mit angelegtem Patent-Apparate nach viermonatlicher Behandlung.



Auf 19jähr. reicher Erfahrung fußende Methode zur Beseitigung und Hintanhaltung von Wirbelsäule-Verkrümmungen, sowie schlechter Körperhaltung. Viele hunderte Hilfejuchende fanden schon durch die orthopädische Behandlung in der Anstalt, oder durch bloßes Tragen dieses besonders günstig wirkenden Patent-Apparates gänzliche Herstellung, zum mindesten eine wesentliche Besserung und Linderung ihres Leidens. Selbsterkundene, mehrfach, zuletzt in Wien 1900, mit der gold. Medaille und Ehrenkreuz prämierte Rückenapparate! Ganze Pension. Mäßige Preise. Nerklicher Leiter: Dr. Otto Inst, Inhaber und Leiter der Licht- und Wasserheilanstalt Jungborn.

Vollmilch,

Magermilch, Schlag- und Kaffee-Obers, sauren Rahm, Topfen, feinste Teebutter, alles in vorzüglicher Qualität aus der

Molkerei-Genossenschaft in Röttsch
empfehl

Hans Lorber, Herrengasse 36.

Freie Zustellung ins Haus.

Coaks

grossen und Nuss-Coaks

aus bester Ostrauer Stückkohle

offert

558

die Gasanstalt Graz

zu billigsten Preisen.

Netze und Cylinder

für 535

Gas - Glühlicht

vorzügliche Marken zu billigsten Preisen empfiehlt

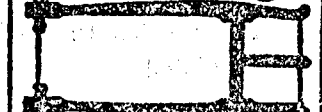
Josef Martinz
Marburg.

Kaufe altes Gold,

Silber, Münzen, echte Perlen, sowie Edelsteine jeder Art, ferner antiken Schmuck, Miniaturen, alte Gemälde, Kupferstiche, Camees, antike Fächer und Porzellan, sowie Alterthümer jeder Art zu den besten Preisen.

Jos. Trutschl,
Marburg, Burggasse.
Gold- und Silberwaren-Lager.

Laubsäge



Warenhaus gold. Pelikan
VII. Siebensterng. 24.
Wien. Preisbuch gratis Wien.

Hustenleidender

probire die hustenstillenden und wohlschmeckenden

Kaiser's
BRUST-BONBONS

2740 not. beglaub. Zeugnisse

beweisen, wie bewährt und von sicherem Erfolg solche bei Husten, Katarrh Heiserkeit und Verschleimung sind. Dafür Angebotenes weise zurück. Paket 20 und 40 h Niederlage bei N. Wagner's Nachfolger F. Slezecz und F. Vincetitsch, Marburg. A. Winter in Wind-Feistritz. 2987

Verheirat. Gärtner

und Dekonom, welcher mit dem Anlegen amerikanischer Reben gut bewandert ist, sucht Posten. - Briefe erbeten an die Werv. d. Bl. unter "Dekonom". 449

Zahlungsstodungen, Insolvenzen und Konkurse bei Kaufleuten, Fabrikanten und Gewerbetreibenden (aller) werden distret, rasch und soulant geordnet und ausgeglichen. Kapital od. Garantie zum Arrangement wird event. beigelellt. Nachweisbar beste Erfolge erste Referenzen zur Verfügung. Anfrage erledigt Kommerzielles Bureau Alexander Langer, Wien, IX, Porzellang. 38.

2 Ziehungen 2. März!

Wir verkaufen: 1 Dombau-Loß, 1 ungar. Kreuz-Loß, Gewinnsschein, 1 serb. Tabak-Loß-Gewinnsschein, 1 Fozzib-Loß, gegen 33 Monatsraten à R. 2.- oder 25%, Monatsraten à R. 250 per Rassa K. 55. Jährlich 9 Ziehungen. Haupttreffer R. 39.000, R. 20.000, Francs. 100.000 u. zc. Sofortiges, alleiniges Spielrecht. 1. Rate mit Postanweisung. Ziehungslisten gratis. Wechselstube Friedländer & Spizer, Wien, I., Schottenring 1. 499

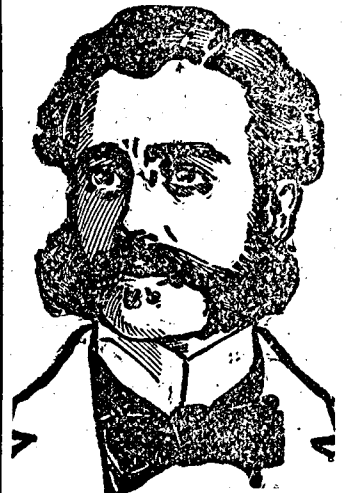
Kranke gesund gemacht, Schwache stark gemacht.

Außerordentliches Lebenselixir durch berühmten Doktor-Gelehrten entdeckt, das jedes bekannte Leiden heilt.

Wunderbare Kuren vollbracht, die wie Wunder anzusehen. - Das Geheimnis des langen Lebens alter Zeiten wieder entdeckt.

Das Heilmittel ist für alle frei, die Namen und Adresse senden.

Nach jahrelangem geduldigem Studium und Forschen in den verstaubten Aufzeichnungen der Vergangenheit und dem Verfolgen der modernen Experimente medizinischer Wissenschaft, macht Dr. W. Kidd, Baltes Block, Fort Wayne, Ind. 6013, U. S. A. die erstaunliche Bekanntmachung, daß er



Dr. James William Kidd

sicher das Lebenselixir entdeckt hat, daß er fähig ist, mit Hilfe einer Tropenträuter-Mischung, nur ihm allein bekannt, das Resultat seines jahrelangen Stuhens nach diesem Lebensspender alle und jede Krankheit, die den menschlichen Körper festhält, zu heilen. Es ist kein Zweifel, daß es dem Doktor Ernst ist mit dieser Behauptung und die bewundernswerten Kuren, die er täglich vollbringt, scheinen es stark zu bestätigen. Seine Theorie, die er vorbringt, ist die der Vernunft und fußt auf gefunden Erfahrungen, die er während vieler Jahre in medizinischer Praxis sammelte. Es kostet nichts dieses wunderbare "Lebenselixir", wie er es nennt, zu versuchen, denn er schickt es jedem Leidenden frei, in genügender Quantität, um die Heilkraft zu beweisen, daher ist absolut kein Risiko dabei. Einige der angeführten Kuren sind äußerst bemerkenswert und würden fast unglaublich erscheinen, wenn nicht von vertrauenswürdigen Zeugen bestätigt. Die Rahmen warfen ihre Krüden weg und gingen nach nur zwei oder drei Proben des Heilmittels. Die Kranken, von Ärzten aufgegeben, sind ihren Freunden in völliger Gesundheit zurückgegeben. Rheumatismus, Neuralgia, Magen-, Leber-, Nieren-, Blut- und Hautkrankheiten und Blasenleiden verschwinden wie durch Zauber. Kopfschmerzen, Rückenschmerzen, Nervosität, Fieber, Auszehrung, Husten, Erkältungen, Asthma, Katarrh, Bronchitis und alle Hals- und Lungenleiden oder irgend welcher Organe werden leicht gebessert in einem Zeitraum, der einfach bewundernswert ist.

Teilweise Lähmung, Locomotor, Ataxia, Dropsy, Gicht, Strofeln und Hämorrhoiden werden rasch und permanent entfernt. Es reinigt das ganze System, Blut und Gewebe, gibt die normale Nervenkraft zurück, Zirkulation und völlige Gesundheit wird bald wieder hergestellt. Für den Doktor sind alle Systeme gleich und dies großartige "Lebenselixir" wirkt auf alle in derselben Weise. Schreibt heute um das Heilmittel. Es ist frei für jeden Leidenden. Sagt was Ihr geheilt haben wollt und die richtige Medizin dafür wird sofort postfrei gesandt. Bitte zu beachten, daß ein Brief nach Amerika von Oesterreich-Ungarn 25 Heller Porto kostet. Bitte den Namen recht deutlich zu schreiben und die vollständige Adresse anzugeben, damit kein Irrtum in der Auslieferung entsteht. 2349

P. Herrmann's Andropogon

ist der berühmt gewordene Haargeist, welcher das Ausfallen der Haare sicher behebt, Schuppen entfernt und in Kürze die Entwicklung eines üppigen Haarmuchses bewirkt. Garantiert unschädlich. - Täglich neue Anerkennungen. Preis einer Flasche 3 Kronen.

Zu haben in Marburg bei Josef Martinz, M. Wolfram und Gust. Pirchan.

Hauptversandt
P. Herrmann, Ober-Pulsgan.

Russen

Prima Qualität, ein Faß 75 bis 80 Stück enthaltend, 95 kr.

Josef Schwab
Delikatessenhandlung
Marburg, Herrengasse 32.

10-50 K Verdienst

täglich u. andauernd, erzielen Kaufleute, Händler, Agenten u. Hausierer durch meine seltenen konkurrenzlosen Artikel. Als Muster geg. Einsendung von 60 h oder 1 K in 5 und 6 h Briefmarken. Alexander Waskuf in Wiener-Neustadt. 539

Zuverkaufen

zirka 18 Joch schlagbarer Wald u anstoßend 7-8 Joch Wiesen eine Stunde von Marburg entfernt, unmittelbar an der alten Reichstraße, unter günstigen Zahlungsbedingungen. Anbote bis 26. Februar in Pacherneggs Gasthaus vorm. Edler in Langenthal, Gmd. Postzug zu richten.

Weingarten

mit 3 Joch, schönes Wohnhaus, Keller, in schöner Gegend in Ober-Clappenberg. Auskunft bei L. Schlaber, Post St. Georgen W. B. 430

Gewölbe

schöne und lichte, sind zu vermieten. Anzufragen Herrengasse 23, 1. Stoc. 357

Hübsch möbliertes, gassenseitiges Zimmer

mit separatem Eingange ist zu vermieten, Herrengasse 2, 2. St., links. 361

Ein neues Haus

20 Min. von der Stadt entfernt, zu verkaufen. Preis 1750 fl. Anfrage Draugasse 10, Greislerei. 504

Lehrmädchen

der Schneiderei wird bei M. Ribitsch, Tegetthoffstraße 64 aufgenommen. 474

Süßes Heu und Grummet

zu verkaufen, Lendgasse 8. Dasselbst eine Wohnung mit Zimmer u. Küche sogleich zu vermieten. 506

Sessel zum Flechten

übernimmt zu billigsten Preisen und schärfster Ausführung
Theresia Folger bei Herrn Zwilag
Erzzerplatz.

Konversion der 4·2⁰igen einheitlichen Renten.

Der Wiener Bank-Verein, Filiale Graz

vorm. A. Neuhold
Graz, Herrengasse Nr. 9

als vom k. k. Finanz-Ministerium bestellte offizielle Anmelde- und Abstempelungsstelle besorgt alle mit der Konversion, beziehungsweise Abstempelung, sowie mit der eventuell beanspruchten Bar-rückzahlung verbundenen Manipulationen vollkommen **spesenfrei**.

Zur Konvertierung gelangen:

- Sämtliche auf Ueberbringer oder auf Namen lautende Obligationen der einheitlichen Staatsschuld mit den Zinsenfälligkeits-Terminen vom **1. Jänner und 1. Juli**,
- sämtliche auf Ueberbringer oder auf Namen lautende Obligationen der einheitlichen Staatsschuld mit den Zinsenfälligkeits-Terminen vom **1. Mai und 1. November**,
- von den Obligationen der einheitlichen Staatsschuld mit den Zinsenfälligkeits-Terminen vom **1. Februar und 1. August** die auf **Namen** lautenden Obligationen, sofern dieselben auf Beträge von **mehr als fl. 20.000.—** ausgestellt sind.

Wird **Barrückzahlung** verlangt, so muss dies bis längstens **27. d. M.** unter Bei-bringung der Obligationen angemeldet werden.

Die näheren Bestimmungen bezüglich der Abstempelung werden später bekanntgegeben werden.

Ingenieur und Baumeister **Karl König,**

Marburg, Kärntnerstrasse 17,

empfiehlt sich zur Uebernahme von **Neu-, Zu- und Um-**
bauten aller Art. 571

Projektierungen, Gutachten und Bauausführungen von
Wasserleitungen und **Wasserbeschaffung**, für Städte,
Gemeinden, Gutsherrschaften, Behörden, Private.

Städte-Kanalisationen, Klär-, Filter- und Kühlanlagen,
Eis- und Lagerkeller, Wasserbehälter, Tiefbau-Arbeiten,
Wasserbauten.

Näherin

selbständige Arbeiterin für Damenkleider, mit längeren Zeug-
nissen, wird auf Jahresposten sofort aufgenommen. 579

„Wiener Mode“, Herrengasse 25.

1 Paar schöne starke **Schimmelpferde**

Stute und Walach, zirka 175
Zentimeter hoch, fehlerfrei, im
leichten wie im schweren Zuge
bestens verwendbar, sind abzu-
geben **Möllingerstraße 22.**

Gesunde

Edelreiser

der Gattungen Muskateller,
Kleinriesling, Traminer und
Mosler gibt ab das Hundert
zu 80 Kreuzer Gutsverwaltung
Rothenwein bei Marburg. 560

Solides Mädchen

das bürgerlich kochen kann, wünscht
zu einem kinderlosen Ehepaar bal-
digst unterzukommen. Ansr. Gold-
arbeiter, Berggasse 22. 577

Reelle — — **Agenten**

für
Drucksorten jeder Art

Stampiglien

und **Bureau-Artikel** etc., werden
gegen **hohe Provision** von der
seit 30 Jahren bestehenden, best-
renommierten und handelsgericht-
lich protokollierten Firma

A. Luigard, Wien

VIII./1., Plaristengasse 12, 14 u. 17

gesucht.

Reichhaltige Muster-Kollektionen
sowen erschienen.

Wichtig für Gemeinden.

Hundemarken bekommt man von
5 Kr per Stück (eigene Erzeugung)
bei **Josef Trutschl, Marburg.**

Jux-Tombola

und 111

Glückshafen-
Zusammenstellungen

empfiehlt

Jos. Martinz

Marburg.

Das
Vermittlungs-Bureau
Auguste Janeschik

Marburg, Burggasse 16

sucht dringend feine Köchinnen,
Stubenmädchen, 1 Kinderwärterin
und Bonnen zum sofortig. Eintritt,
auch junge tüchtige Bahlfeldnerinnen.

Schicht-Seife ist garantiert rein

und frei von allen schädlichen Beimengungen,

ist ausserordentlich **waschkräftig** und **ausgiebig**. Beim Einkauf **verlange** man
ausdrücklich „Schicht-Seife“ und achte darauf, dass jedes Stück Seife den
Namen „Schicht“ und die **Schutzmarke Hirsch** oder **Schwan** trägt.

Überall zu haben.

Bros-Seife wäscht am besten!

Man verlange Bros-Seife ohne Hirsch,
denn

Hirsch-Seife wiegt das Stück nicht 500 Gramm,

Bros-Seife wiegt das Stück über 500 Gramm.

Hirsch-Seife schlägt Soda aus und ist nicht neutral,

Bros-Seife schlägt keine Soda aus und ist neutral.

Bros' neutrale Wasch-, Kern- und Toilette-Seife.

Zu haben bei **Carl Bros, Marburg, Hauptplatz.**

Steierm. Strickmaschinen-Fabrik, Graz

Vielsach prämierte erstklassige Erzeugnisse:
'Styria', 'Vindobona', 'Minerva'
patentiertes Schlauchschloß. Preise billigst. Liste franko,
günstige Zahlungsbedingungen. Reparaturen, Bestandteile
und Nadeln äußerst berechnet. 102

Tausende Aerzte des In- und Auslandes erproben und empfehlen
Lovacrin-Haarwasser
bei Kahlköpfigkeit, mangelhaftem Bartwuchs, schwachem Haarwuchs der Damen, Haarausfall u. Schuppen.



Diese Ankündigung ist für jedermann, Damen und Herren, die bisher andere Haarwuchsmittel ohne Erfolg angewandt haben, von ganz besonderem Interesse. Ich enthalte mich natürlich jedes Urtheils über andere Mittel, aber das kann ich Ihnen bestimmt versichern, dass „LOVACRIN“ das wirksamste ist. Es wird stets nach dem berühmten Recept hergestellt und bringt mir täglich hunderte von Anerkennungen in wenigen Tagen nach der ersten Einreibung beginnt das Haar zu wachsen und fährt fort, bis ein gesunder und voller Wuchs von fest gewurzelten, natürlichen Haaren vorliegen Haaren vorliegen.

handen ist. Ausserdem aber fällt das Haar, welches durch den Gebrauch von „LOVACRIN“ gewachsen ist, nicht wieder aus. Ich könnte jede Seite dieser Zeitung mit Zeugnissen ausfüllen, die ich während der letzten sechs Monate erhalten habe.

„LOVACRIN“ wirkt in so kurzer Zeit, wie man es kaum wünschen kann. Ein leichter Flaum von kleinen, aber sehr festgewachsenen Haaren tritt zuerst in Erscheinung, und entwickelt sich dann das Haar mit derselben Kraft weiter wie beim jungen gesunden Menschen.

„LOVACRIN“ wird von Personen aller Gesellschaftsclassen, beiderlei Geschlechts und jeden Alters gebraucht. Viele der bekanntesten Persönlichkeiten der Jetztzeit haben dasselbe mit Erfolg benutzt.

Es verhindert das Ausfallen der Haare, entfernt die Schuppen, gibt vorzeitig grau gewordenem Haar die ursprüngliche natürliche Farbe wieder, vertreibt das Jucken und befördert das Wachstum von Augenbrauen, Wimpern, Schnurrbart und Bart, sowie auf dem kahlen Kopf.

Preis einer grossen Flasche „LOVACRIN“, mehrere Monate ausreichend, 5 K., 3 Flaschen 12 K., 6 Flaschen 20 K. Versandt gegen Postnachnahme od. vorherige Geldeinsendung durch das europäische Depot:

M. Feith, Wien, VI. Mariahilferstrasse 45.

Depot in Marburg: Max Wolfram, Herreng. Michael Aicher, Parfumerie, Herreng. 26.

Gasthaus „zur Ueberfuhr“

ladet höflichst das P. T. Publikum zu zahlreichem Besuche ein.
Führe gute Windisch-Bühler **Naturweine**, **Göher Märzenbier** sowie **Prima Selchwürste** und **Selchfleisch**.
Um zahlreichen Besuch bittet
563
Kathi Meichenitsch.

Weltausstellung Paris 1900 „Grand Prix“ Weltberühmte russische Karawanen-Thees
der Gebrüder
K u C POPOFF
MOSKAU
k. k. Hoflieferanten.
Feinste Marke. * Feinste Marke.
Haupt-Depot: R. Pachner's Nachf.
En detail in allen einschlägigen feineren Geschäften in Originalpaketen erhältlich. 3156

Wohnungsveränderung.

Erlaube mir den P. T. Frauen meine Uebersiedlung von
der **Webergasse 2** in die **497**

Kärntnerstrasse 3

ergebenst bekanntzugeben.

Ich bitte gleichzeitig um geschätztes Vertrauen und sichere diskreteste und liebevollste Behandlung zu.

Achtungsvollst
Fanni Reitmeier, gepr. Hebamme.

Für die mährische Landesversicherungs-Anstalt

(Lebens-, Renten- und Volksversicherung)

werden **General-Agenten**

und Vertreter unter äusserst günstigen Bedingungen gesucht. Die Anstalt wird unter Oberaufsicht des Landtages und unter Oberleitung des Landesauschusses der Markgrafschaft Mähren verwaltet. Die Sicherheit der Anstalt ist mit Rücksicht auf ihren Charakter als Landes-Anstalt eine zweifellose.

Ausführliche Offerte an die Filiale in Wien, II., Obere Donaustr. 101.

Sieffegger's

Liegenschafts- u. Verkehrs-Bureau

Konstanz-Kreuzlingen
Meinaustr. 2 Schweiz

suchen im Auftrag zu kaufen:

Gutrentierendes gem. Warengeschäft, Wirtschaft mit oder ohne Nebenbetrieb, **Deponieanwesen** mit 7200 K., ein solches mit 12.000 bis 14.000 K. Angelb., **1 Manufakturwarengeschäft**, **1 Droguerie** resp. Kolonial- verb. mit **Material- und Farbwarengeschäft**, **Gasthaus** event. mit **Rezgeret**, **Waldungen**, **Kundenmühle** und **1 Sägewerk** mit u. ohne Landwirtschaft. 513

Prompte und reelle Bedienung unter Diskretion für Auftraggeber zugesichert. Gesl. Offerten und Aufträge auch in andern Objekten nimmt entgegen

Sieffegger's Liegenschafts- u. Verkehrsbureau

Konstanz (Baden) Meinaustr. 2.

Josef Martinz, Marburg.
Kinderwagen, Kindersessel, Korbwaren.

Franz Pleterschek, Möbellager 100 bis 300 Gulden monatlich

Marburg, Kärntnerstrasse 24.
Reiches Lager in polirten und weichen **Möbeln**, **Sesseln**, **Matratzen**, **Divans** und **Spiegel** zu den billigsten Preisen. 548

L. Luser's Touristen-Pflaster.

Das anerkannt beste Mittel gegen Blüthenzungen, Schwielen u. Haupt-Depot:

J. Schwenk's Apotheke
Wien-Meidling.

Man verl. Luser's Touristen-Pflaster zu K. 1.20.

Zu beziehen durch alle Apotheken.
Zu haben in Innsbruck bei den Apothekern **Malfatti**, **Dellacher**, **Schöpfer**, **Winkler**, **Fischer**.
Kaufmann: **E. Schopp**.
Höll: **Chr. v. Klebelberg**.
Wind.-Landsberg: **W. A. Suchanek**.

können Personen jeden Standes in allen Ortschaften, sicher und ehrlich, ohne Kapital und Risiko verdienen, durch Verkauf gesetzlich erlaubter Staatspapiere und Lose. Anträge an **Ludwig Oesterreicher**, VIII., Deutschgasse 8, Budapest. 557

Julie Wenediker Domgasse 3

empfeht sich zur Uebernahme aller **Weißwäscharbeiten** sowie auch zum **Glantzüßeln** der **Herrenwäsche** u. **Vorhängeputzen**.

WOHNUNG

mit **Gewölbe**, **Zimmer**, **Küche** f. **Zugehör**, auch für **Kanzlei** geeignet, zu vermieten; Auskunft **Burggasse 5, 1. Stoc.** 450

Serravallo's



China-Wein mit Eisen

Kräftigungsmittel für Schwächliche,
Blutarme und Reconvaleszenten.

**Appetit anregendes - Nerven stärkendes
Blut verbesserndes Mittel.**

vorzüglicher Geschmack.

Ueber 2000 ärztliche Gutachten.

J. Serravallo — Trieste - Barcola.

Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Liter à K 2.40 und zu 1 Liter à K 4.40.

Ehrenvolle Anerkennung: Graz 1890.

Jakob Höfler

Bau-, Möbel-, Gewölbeinrichtungs- und Portal-Tischlerei in Graz, Lagergasse

empfehltsich 2980
für alle in dieses Fach einschlagenden Arbeiten.
Kostenüberschläge und Zeichnungen stehen stets zu Diensten.

Amerikanische Veredlungen

der Sorten: Gutedel, Sylvaner, Ruländer, Welschriesling, Bur-
gunder, Muskateller, Mosler, Portugieser etc., auf Unterlagen
Solonis, Portalis und Monticola; ferner Schnitt- u. Wurzel-
reben der Sorten: Portalis, Solonis, Monticola, Aramon,
Rupestris hat in größeren Quantitäten abzugeben **Gm. Wahr**,
Rebenschulenbesitzer, **Marburg a. D., Steiermark.** 2976

Santonicum

diätetisches Mittel, vorzüglicher,
magenstärkender Liqueur, Fabrik
Santoni, Trento-Berlin.

Preis per Flasche K 1.20. In allen Apotheken, Droguerien und
Delikatessen-Geschäften erhältlich. Haupt-Depot: **Alte k. k.
Feldapotheke, Wien, I., Stephansplatz 8.** 2983

Freiwillige Lizitation.

Wegen Auflösung der Milchwirtschaft

gelangen am **Donnerstag, den 26. Februar 1903** von
9 Uhr vormittags angefangen, am „**Annenhofe**“, ehemals
Gschaidterhofe in **Tresternitz** bei Marburg zur Versteigerung:
10 Milchkuhe auf neuer Milch, einige hochtragend;
6 Kalbinnen von 6 Monaten bis 2 Jahre alt;
2 Eifenschimmeltuten 3 1/2 und 4jährig, schön gepaart;
1 Milchpferd, Schimmeltute, 12jährig, sehr verlässlich;
1 Milchwagen, Pferdegeschirre, div. Milchfannen;
einige junge Schweine;
zirka 300 Meterzentner Kottlee und prima süßes Heu und
Grummet; zirka 100 Meterzentner Streustroh;
eine Nähmaschine in bester Arbeitsordnung, mehrere Möbelstücke.
Die Lizitation findet ohne Rücksicht auf Witterung am
obigen Tage statt. Bedingungen: Barzahlung für alle erstandenen
Objekte, Vieh sofort wegzuführen, unter dem Ausrufspreise wird
nichts hintangegeben. 452

Anton Serianz, Besitzer.

Gegen Husten, Katarrhe etc.

Apotheker **G. Rovis, Triest.**
Auflösender Tee

(Te Emollente)
seit 25 Jahren mit bestem Erfolge gegen Husten, Katarrh etc.
angewendet. Preis per Paket K. 1.20 (für 8 Tage), in allen
Wiener Apotheken zu haben. Wo nicht erhältlich, Versandt
direkt von **G. Rovis, Triest.** Bestellungen unter 2 Paketen
werden nicht effectuirt. 296

In allen Angelegenheiten betreffend

Dampfcultur

und

Dampfwalzung von Strassen

mit den neuesten

Fowler'schen Dampfplugh-Apparaten und Dampfstrassenwalzen

ertheilt Auskunft das Bureau von

John Fowler & Co.

2189 Wien, IV/2, Alleegasse 62.

Patente, Marken- und Musterschutz

in allen Staaten erwirkt

Anton v. Sterr

beid. Patentanwalt

Wien IV, Frankenberggasse 8.
Telegraph-Adresse: Spühng, Wien
Ausf. Prospect auf Verlangen gratis

Alten u. jungen Männern

wird die preisgekrönte, in neuer ver-
mehrter Auflage erschienene Schrift
des Med.-Rath Dr. Müller über das

*gestörte Nerven- und
Sexual-System*

sowie dessen radicale Heilung zur
Behrung empfohlen.
Franco-Zusendung unter Couvert
für 1 Kr. 20 h. in Briefmarken.
Curt Röber, Braunschweig.

Frauen,

die auf ärztliches Anrathen keine
Kinder zeugen sollen, finden an-
schließende Belehrung über weiteres
Verhalten in der Broschüre „Frauen-
schutz“, 30. Aufl. Zu beziehen durch
Frau **Orla Spranger, Schandau**
(Sachsen), gegen Einsendung von
80 h. in Marken. 983

Sorgentreies

Familienglied garan-
tiert das wichtigste Buch
über zu viel Kinderlegen.
Däktet verschlossen gegen
90 h. in österr. Briefmar-
ken (offen 70 h) von Frau
A. Kaupa, Berlin SW.
210, Lindenstr. 50.

Preiselbeer-Compot

per Liter 48 fr. empfiehlt

H. SIRK

Marburg, Hauptplatz.

Schuhmarke: **Unter**

LINIMENT. CAPS. COMP.

aus Richters Apotheke in Prag,
ist als vorzüglichste schmerz-
stillende Einreibung allgemein
anerkannt; zum Preise von 80 h.,
K. 1.40 und 2 K. vorrätig in
allen Apotheken.

Beim Einkauf dieses überall be-
liebten Hausmittels nehme man
nur Originalflaschen in Schachteln
mit unserer Schuhmarke „Unter“
aus Richters Apotheke an, dann
ist man sicher, das Original-
erzeugnis erhalten zu haben.

Richters Apotheke
„Zum Goldenen Löwen“
in Prag.
I. Elisabethstraße 5.

Verdauungsstörungen,

Magenkatarrh, Dyspepsie, Appetitlosigkeit, Sodbrennen sowie die
Katarrhe der Luftwege,
Verfälschung, Husten, Heiserkeit sind diejenigen Krankheiten,
in welchen

MATTON'S GIESSHÜBLER

natürlicher
alkalischer

SAUERBRUNN

nach den Aussprüchen medicinischer Autoritäten mit besonderem
Erfolge angewendet wird. 3

Stadt Pettau.

Einstöckiges Haus in der Oberen Herrngasse 23, bestehend aus:
oben 3 große Zimmer, 2 Kabinette, Sparherd Küche mit Fenster,
geschlossenen Saale und Dachboden; unten ein liches, stark ge-
wölbtes Lokal mit 4 Abteilungen; Durchfahrt in den Hofraum,
dieselbst wieder ein Zimmer und Küche; unterhalb ein schöner,
großer Keller auf 100 Startin; ferner befindet sich im Hof-
gebäude 1 Zimmer, 1 Magazin und 1 großer Keller; schließlich
noch ein sehr großer Rüdengarten, ist aus freier Hand sogleich
zu verkaufen. Anzufragen brieflich oder mündlich bei **Franz
Wreschner, Realitätenbesitzer in Platz.** 414

Karl Polesny u. Robert Müller,

Parquetten-Tischlerei, Graz, Jakominigasse 37,
empfehlen ihr reichhaltiges Lager von

eichenen und buchenen Friesbrettern

unter Garantie für Trockenheit des Materiales, sowie tadelloser Aus-
führung, zu den billigsten Preisen. 384

Niederlage und Grossverkauf

von prima steirischen 467

Weisskalk, Portland- und Roman-Zement.

Bringe zur gefl. allgemeinen Kenntnis, dass ich dem vielseitigen
Wunsche entsprechend, mit der heurigen Bausaison **Weisskalk**
und **Zement** aufs Lager genommen und eingeführt habe. Bei Be-
darf empfehle ich daher den P. T. Bauunternehmern und Bauherren
von Marburg und Umgebung meinen la steirischen Weisskalk, garan-
tiert steinfrei und rein, dessen Verkauf ich von einem der grössten
Werke gewonnen habe und für die Güte der Ware, dessen Renommée
vollkommene Gewähr bietet, garantiere, sowie mein grosses Lager in
Zement in bester und erprobter, gediegener Qualität. Weisskalk und
Zement wird auch in kleinen Mengen abgegeben. Hochachtend

Hans Andraschitz, Eisenhandlung,

Marburg, Schmidplatz 4.

LIQUEUR

BENEDICTINE

DE
L'ANCIENNE ABBAYE
DE FÉCAMP

ÜBERALL ZU HABEN



Mannesmannrohre

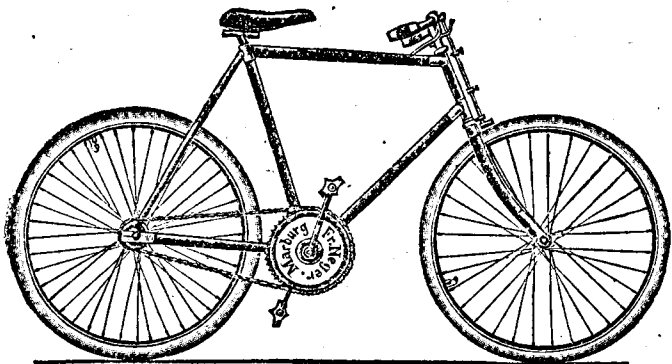
Siederöhre und Gasrohre aller Dimensionen und alle sonstigen Röhren zu den Preisen der Konkurrenz liefern

Deutsch-Österr. Mannesmannröhren-Werke
in Komotau, Böhmen.

Vertreter an allen Hauptplätzen.

Erste
Marburger Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik
von **FRANZ NEGER**

Burggasse 29. Niederlage Herrengasse 12.
Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder. Modell 1903.
Präzisions-Kugellager mit Freilaufzahnkranz, damascierten Vollscheiben-Kettenrädern und Rollenketten etc.



Reparaturen auch fremder Fabrikate werden fachmännisch und billigst ausgeführt.
Preisliste gratis und franco.
Schöne **Fahrbahn** anstoßend der Fabrik, gänzlich abgeschlossen und elektrisch beleuchtet. Fahr-unterricht wird jeden Tag erteilt, für Käufer gratis.
Allein-Verkauf der bekannten Pfaff-Nähmaschinen, Köhler-Phoenix-Ringschiffmaschinen, Dürkopp, Singer, Elastit-Cylind. u. c.

Ersatzteile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatic, Oele, Nadeln u. c.



KLYTHIA zur Pflege der Haut
Verdönerung und Verfeinerung des Teints
PUDER

Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder

weiß, rosa oder gelb. Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, f. i. Professor in Wien.

Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

Gottlieb Taussig,

f. u. s. Hof-Toilette-Seifen- und Parfümerien-Fabrik, Wien.

Haupt-Niederlage: WIEN, I., Wollzeile Nr. 3.

Preis einer Dose fl. 1.20. Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsetzung des Betrages
Zu haben in Marburg bei G. J. Turad, Gustav Birhan, Josef Martinz.

Ein gutes altes Hausmittel,

das in keiner Familie fehlen darf, ist das allbekannte, sich immer bewährende

Ernst Hess'sche Eucalyptus,

garantiert reines, seit 12 Jahren direkt von Australien bezogenes Naturprodukt. Der billige Preis von 1 K 50 h pro Original-Flasche, welche sehr lange reicht, ermöglicht die Anschaffung jedermann zur Wiedererlangung der Gesundheit und Vorbeugung gegen Krankheit.

Ueber 1500 Lob- und Dankschreiben sind mir von Geheilten, die an

Gliederreissen, Brust- und Rückenschmerzen, Athembeschwerden, Erkrankung der inneren edlen Organe, Halskrankheiten, Wunden etc. litten, unverlangt zugegangen.

Niemand sollte versäumen, sich das hochwichtige Buch, in welchem die Eucalyptus-Präparate genau beschrieben sind und wie deren vielfältige, erfolgreiche Anwendung bei obgenannten Krankheiten stattfindet, kommen zu lassen. Im Interesse aller Leidenden sende ich das Buch überall hin ganz umsonst und habe darin zur Ueberzeugung eine Menge Zeugnisse von Geheilten zum Abdrucke bringen lassen.

Klingenthal f. Sa.

Ernst Hess, Eucalyptus-Importeur.

Alleinverkauf für Marburg: Apotheke „Zum Mohren.“

Herbabny's unterphosphorigsaurnr

KALK-EISEN-SYRUP.

Dieser vor 33 Jahren eingeführte, von vielen Ärzten bestens begutachtete und empfohlene Brustsyrup wirkt schleimlösend und hustenstillend. Durch den Gehalt an Bittermitteln wirkt er anregend auf den Appetit und die Verdauung und somit befördernd auf die Ernährung. Das für die Blutbildung so wichtige Eisen ist in diesem Syrup in leicht assimilierbarer Form enthalten. Auch ist er durch seinen Gehalt an löslichen Phosphor-Kalk-Salzen bei schwächlichen Kindern bes. für die Knochenbildung sehr nützlich.



Preis 1 Flasche Herbabny's Kalk-Eisen-Syrup fl. 1.25 = R. 2.50, per Post 20 fr. = 40 S. mehr für Packung.

Warnung! Wir warnen vor den unter gleichem und ähnlichem Namen aufgetauchten, jedoch bezüglich ihrer Zusammensetzung und Wirkung von unserem Original-Präparate ganz verschiedenen Nachahmungen unseres seit 33 Jahren bestehenden unterphosphorigsauren Kalk-Eisen-Syrup, bitten deshalb, ausdrücklich „Herbabny's Kalk-Eisen-Syrup“ zu verlangen und darauf zu achten, daß die nebenstehende, behördlich protokollierte Schutzmarke sich auf jeder Flasche befindet. 3528

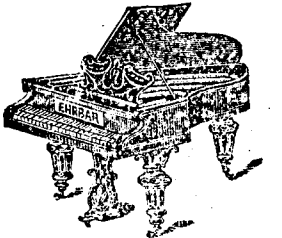
Alleinige Erzeugung und Hauptversandtstelle:
WIEN, „Apotheke zur Barmherzigkeit“
VII/1, Kaiserstrasse 73-75.

Depots bei den Herren Apothekern in Marburg: W. Koban, W. Königs Erben, E. Taborstky, A. Hofmeier, G. G. O. Schwarzl & Co. W. Kaufner, Deutsch-Landsberg: D. Daghofer, Feldbach: J. König, Fürstenfeld: N. Troncil, Graz: J. Strohschneider, Gombitz: J. Bospisil's Erben, Leibnitz: R. Lautner & Zechner, Liezen: G. Größwanz, Murck: E. Reicho, Pettau: C. Wehrhaff, W. Molitor, Radkersburg: M. Lehrer, Wind-Feistritz: Fr. Beholt, W. Graz: C. Rebul, Wolfsberg: A. Guth.

Clavier-Niederlage und Leihanstalt

Berta Volckmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin
Marburg, obere Herrengasse 56, Partette-Localitäten
(gegenüber dem f. i. Staatsgymnasium)
empfiehlt in grösster Auswahl neue kreuzsaitige



Mignon-, Stutz- u. Salonflügel, Concert-Pianino

in Nußholz polirt, amerikanisch Ebenholz, gold graviert, schwarz imit. matt-holz, sowie

Harmoniums

(Schul-Organ, Pedal-Organ) europäischer und amerit. Saug-Systems, aus den hervorragendsten Fabriken zu Original-Fabrikpreisen.

Neuheiten in Ehrbar-Clavieren.
Schriftliche Garantie. Ratenzahlung. Eintausch und Verkauf überspielter Instrumente. Billigste Miete.

Zur Emaillierung mittelst Ofenhitze

von Fahrrädern (Bicycles), Lustern in Bronzefarben, Lampen, Wasserschiffel aus Blech, kurzum aller Eisen-, Blech- und Zinkwaren, elegant und dauerhaft,

Dekorations-, Zimmer-, Schilder- und Schriftenmalerei, sowie aller

Bau- und Möbel-Anstreicherei

empfiehlt sich hochachtend
Emil Bäuerle, Kärntnerstraße 9.

Behördlich bewilligter

Ausverkauf.

Wegen Ueberfüllung des Warenlagers werden nachstehende Artikel tief unter dem Einkaufspreis ausverkauft:

Alle Gattungen Kurz-, Mode- u. Wirtwaren

und zwar: verschiedene Sorten Winterwirtswaren, Pravatzen, Hüte, Herrenwäsche, Krägen, Spitzen, Bänder, Aufputzborten, Stiefel, Wolle, Futterstoffe, Knöpfe, Plüsch, Seiden- und Woll-Charpes und Tücher, Mieder, Schleier, Strümpfe, Handschuhe, Unterröcke, Hädelgarn, Nischen, Stickerien, Stäwolle, Schirme, Perlborten, Fächer, Hausschuhe, Radfahrer-Kappen u. c.

Hans Pucher,

Herrngasse 19 Marburg Herrngasse 19.

Jede Hausfrau

ist zu beglückwünschen, die mit Rücksicht auf Gesundheit, Ersparnis und Wohlgeschmack Kathreiners Kneipp-Malz-Kaffee verwendet.

Höfliche Bitte: Beim Einkauf nicht einfach »Malzkaffee«, sondern ausdrücklich immer — Kathreiners — Kneipp-Malz-Kaffee zu verlangen und diesen nur in den hier abgebildeten Original-Paketen anzunehmen!



Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme anlässlich des Ablebens unserer lieben guten Gattin, Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, der Frau

Theresia Pschunder,
geb. Visotschnig,

sowie die zahlreiche Beteiligung von nah und fern am Leichenbegängnis und die schönen Kranzbinden sagen wir allen, besonders dem Gastwirt Herrn Josef Lauser in Rothwein für die hingebende Aufopferung in den letzten Stunden der zu früh Dahingegangenen, unseren tiefgefühlten Dank.
Marburg, am 20. Februar 1903.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

! Achtung !

Wer einen guten steirischen Wein trinken will,

der komme in das

== Gasthaus Triesterstraße 61 ==

(gegenüber dem neuen Truppenspitale) dort bekommt man:
Luttenberger Auslese 66 kr., Tschrettners alt 48 kr., Sauritscher
Türkenberger 40 kr. per Liter.

Zum Versuche ladet ergebenst ein **Leutsch Baumann.**

Fabriks-Niederlage

der besten Qualität

389

echt naturgebleichter schlesischer Leinen

in allen Breiten für Leib- und Bettwäsche in nur garantiert guter Qualität empfiehlt bestens hochachtungsvoll

Jos. Krenn, Burgplatz.

Moll's Seidlitz-Pulver

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt. Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenleidende ein unübertreffliches Mittel, von den Magen kräftigender und die Verdauungsthätigkeit steigernder Wirkung und als mildes, auflösendes Mittel bei Stuhlverstopfung, allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel 2 K.

Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz

Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe „A. Moll“ verschlossen ist. Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als schmerzstillende Einreibung bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung. Preis der plombierten Originalflasche K 1-90.

MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur rationalen Hautpflege für Kinder und Erwachsene.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1-80.

Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

Haupt-Versand:

bei
A. Moll, Apotheker, k. u. k. Hoflieferant, Wien.
Tuchlauben 9.

Das P. T. Publicum wird gebeten, ausdrücklich A. Moll's Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit A. MOLL'S Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: Ad. Weigert.
Judenburg: Ludw. Schiener. Apoth., Knittelfeld: M. Zaversky, Apoth., Pettau: Ig. Behrhalk, Apoth., Radkersburg: Max Levrer, Apoth. Reifnigg: Rud. Tommasi.

Allgem. Verbrauchs- und Sparverein in Marburg

reg. Gen. mit beschr. Haftung.

Bilanz am 31. Dezember 1902.

Activa:	K	h	Passiva:	K	h
An Cassa-Conto (Barstand) . . .	122	40	Per Spec. Reservefond-Conto . . .	716	32
Waren-Conto (Vorrath l. Inv.) . . .	61256	19	Reservefond-Conto	8114	49
Debitoren-Conto	14869	71	Antheile-Conto	25135	03
Realitäten-Conto I (Bergstr. 4) . . .	103836	49	Spareinlagen-Conto	58355	12
Realitäten-Conto II (Bergstr. 6) . . .	45658	70	Creditoren-Conto	17913	08
Geräthsch.-Conto (n. Abschr.) . . .	3143	98	Hypothekar-Anlehen	93458	51
Diverse Einlagen-Conto	90	—	Anlehen-Conto	12000	—
			Dividenden-Conto	489	81
			Cautionen-Conto	4151	21
			Reingewinn-Conto	8643	90
	228977	47		228977	47

Mitgliederstand 857.

Allgemeiner Verbrauchs- und Sparverein in Marburg (R. G. m. b. H.)

Der Vorstand:

Josef Struz m. p.
Kontrollor.

Johann Krainer m. p.
Direktor.

Wilhelm Mochnik m. p.
Kassier.

Echt böhmische Bettfedern u. Flaumen
zu annehmbaren Preisen. Bestellungen werden entgegengenommen, wo wir Federnhändler Heinrich und Rosalia Manl in Brunnendorf Nr. 38 wohnen und wo wir uns nur kurze Zeit mehr aufhalten. 460

Vorzügllicher Tisch-Wein
in kleinen Gebinden zu haben bei
J. Kokoschinegg.

Tausche
mein 2 Stod hohes Edzinshaus im feinsten Stadtteile von Graz gelegen, mit einem freien Werte v. 30.000 fl. gegen einen rentablen, netten unbebauten Weingartenbesitz um. — Anträge erbeten an **Lustkandl, Graz, Brodmaungasse 110.**